



ZENTRALINSTITUT FÜR DIE
KASSENÄRZTLICHE VERSORGUNG
IN DEUTSCHLAND

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Tabellarischer Trendreport bis zum Ende des 1. Halbjahres 2021

Dr. Sandra Mangiapane
Linda Zhu
Jens Kretschmann
Thomas Czihal
Dr. Dominik von Stillfried

Berlin, 20.10.2021

Korrespondenz an:

Dr. Sandra Mangiapane, 030 4005 2450, smangiapane@zi.de

Zentralinstitut für die
kassenärztliche Versorgung in der
Bundesrepublik Deutschland
Rechtsfähige Stiftung

Salzufer 8
10587 Berlin
Tel. +49 30 4005 2450
Fax +49 30 4005 2490
zi@zi.de
www.zi.de

Vorstandsvorsitzender:
Dr. Dominik Graf von Stillfried
Stv. Vorstandsvorsitzender:
Thomas Czihal

Vorsitzende des Kuratoriums:
Dr. med. Annette Rommel
Stv. Vorsitzender des Kuratoriums:
Mark Barjenbruch

Danksagung

Wir danken den Kassenärztlichen Vereinigungen für die kurzfristige Bereitstellung der Auswertungsergebnisse aus den Frühinformationen der Honorarabrechnung. Unser besonderer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen aus der KV Bayerns und der KV Brandenburg für die Unterstützung bei der initialen Konzeption der Analyse.

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
2	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE	11
2.1	Gesamtentwicklung	11
2.2	Fachgruppen und Versorgungsbereiche	11
2.3	Früherkennung und DMP	13
2.4	Ambulantes Operieren, Bildgebung und Ultraschall	15
2.5	Psychotherapie	16
2.6	Nicht verschiebbare Leistungen	16
2.7	Notfall- und Bereitschaftsdienst und Besuche	17
2.8	Telefonische Beratung und Videosprechstunden.....	18
2.9	Pneumokokken- und Influenza-Impfungen	19
2.10	Coronaspezifische Leistungen	19
3	TABELLARISCHE UND GRAFISCHE DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE	21
3.1	Coronaspezifische Abrechnungsziffern	21
3.2	Versicherten- und Grundpauschalen	24
3.3	Versorgungsbereiche	34
3.4	Spezifische Leistungsbereiche	38
3.4.1	Früherkennung	38
3.4.2	DMP-Schulungen	41
3.4.3	Ambulantes Operieren	43
3.4.4	Bildgebung	45
3.4.5	Psychotherapie	47
3.4.6	Notfall und Besuche	49
3.4.7	Dialyse.....	53
3.4.8	Versorgung onkologischer Patienten	55
3.4.9	Schwangerenbetreuung	57
3.4.10	Substitution	59
3.4.11	Pneumokokken- und Influenza-Impfungen	61
3.5	Behandlungsfälle ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt	64
3.5.1	Telefonische Beratung	64
3.5.2	Videosprechstunde.....	67

3.6	Abrechnende Ärzte	70
3.6.1	Grund- und Versichertenpauschalen.....	70
3.6.2	Versorgungsbereiche.....	80
4	TABELLENVERZEICHNIS	84
5	ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	86

1 Einleitung

Der vorliegende Report aktualisiert und ergänzt die Ergebnisse des bereits veröffentlichten Reportes zur Entwicklung bis zum 4. Quartal 2020 und analysiert, wie sich das Leistungsgeschehen im Zuge des weiteren Pandemieverlaufes im 1. Halbjahres 2021 entwickelt hat.

Die COVID-19-Pandemie hatte insbesondere zu Beginn erhebliche Effekte auf die vertragsärztliche Versorgung, die sich im Kontext des Pandemieverlaufes (Abbildung 1) und den damit verbundenen Maßnahmen zu Kontaktbeschränkungen und ab Frühjahr 2021 auch im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit von Impfstoffen gegen COVID-19 zeigten.

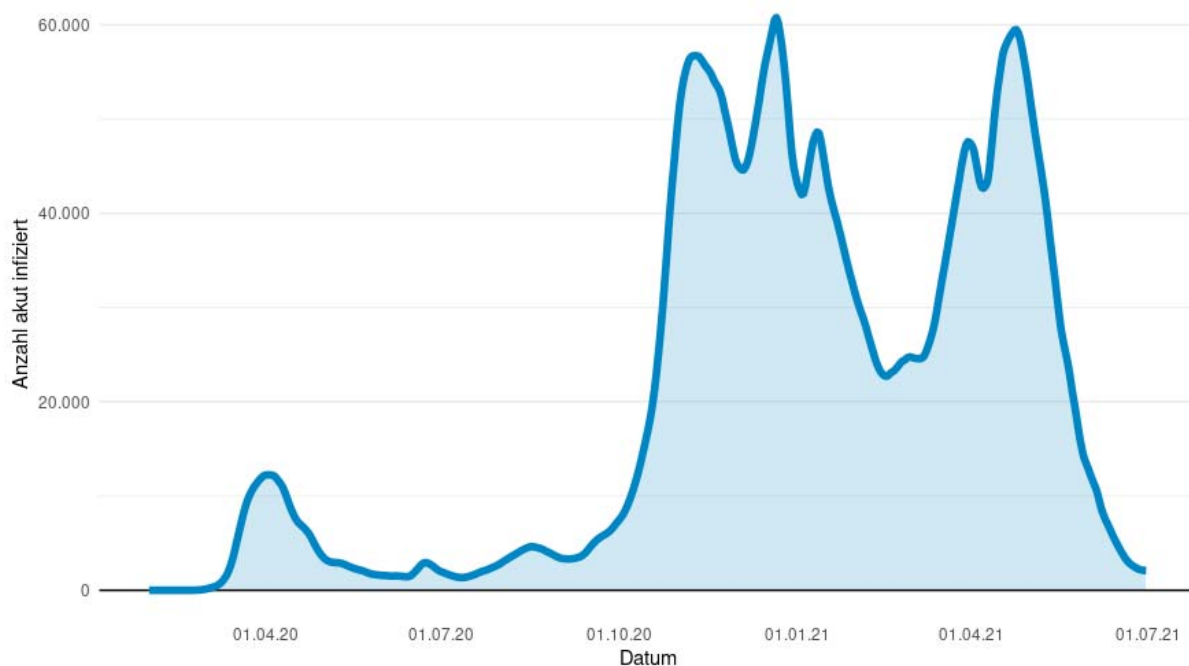


Abbildung 1: Entwicklung der Anzahl akut infizierter Personen im Zeitraum Februar 2020 bis Juni 2021

Quelle: RKI, Darstellung Zi

Die wichtigsten für die Interpretation der Ergebnisse relevanten Maßnahmen zu Kontaktbeschränkungen sind dazu im Folgenden chronologisch aufgeführt.

- Ab 16.3.2020: Schulschließungen
- Ab 20.3.2020: Vorgabe weiterer Kontakt- und Mobilitätsbeschränkungen, darunter auch Schließungen von Geschäften, Kultureinrichtungen etc.
- Ab 20.4.2020: schrittweise Öffnung von Geschäften, Kultureinrichtungen etc.
- Ab 4.5.2020: Öffnung von Schulen
- Bis 29.6.2020: Gültigkeit der bundesweiten Empfehlung zur Kontaktbeschränkung
- 29.9.2020: Reaktion auf wieder steigende Corona-Infektionszahlen: u. a. Appell, die allgemeinen Abstands- und Hygienemaßnahmen wieder konsequent zu beachten, Fortentwicklung der „Hot-spot-Strategie“ und Appell an Risikogruppen, sich gegen Influenza impfen zu lassen
- Ab 2.11.2020: erneute Kontaktbeschränkungen („Lock-down light“), weitgehende Beschränkungen des öffentlichen Lebens vor allem im kulturellen, freizeitgestaltenden und touristischen Bereich
- Ab 14.12.2020: erneute Schulschließungen, Schließung von Geschäften, Friseurbetrieben und Kultureinrichtungen
- Ab 26.12.2020: Start der bundesweiten Impfkampagne unter Berücksichtigung eines Priorisierungskonzeptes
- Ab 12.2.2021: schrittweise Öffnung von Schulen
- Ab März 2021: Einführung kostenloser Antigen-Schnelltests (Bürgertests) und Einführung von verpflichtenden Selbst-Tests an Schulen
- Ab 8.3.2021 Öffnung von Geschäften, Friseurbetrieben etc.
- Ab April 2021: bundesweite Einbeziehung der Vertragsärzte in die Impfkampagne
- 24.4.2021 In-Kraft-Treten der bundesweiten „Corona-Notbremse“ (Ausmaß der Kontaktbeschränkungen in Abhängigkeit von der Inzidenz einer Region)
- 7.6.2021 Aufhebung der Impf-Priorisierung

Datengrundlage

Für den vorliegenden Trendreport wurden dem Zi von 16 der 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen, ohne Mecklenburg-Vorpommern) aggregierte Informationen aus den Abrechnungsdaten des Zeitraumes 1. Quartal 2019 bis 1. Quartal 2021 sowie Frühinformationen aus den Abrechnungsdaten des 2. Quartals 2021 übermittelt.

Die Daten wurden auf die Frage hin ausgewertet, wie sich die Fallzahlen und die Anzahl abrechnender Ärzte sowie die Häufigkeiten bestimmter Leistungskategorien im Jahr 2020 und 2021 im Vergleich zum Jahr 2019 verändert haben. Da die Daten in aggregierter Form zur Verfügung gestellt wurden, konnten keine längsschnittlichen Analysen des Behandlungsgeschehens auf Patientenebene vorgenommen werden.

Die Leistungskategorien wurden so ausgewählt, dass

- allgemeine persönliche Arzt-Patienten-Kontakte (Versicherten- und Grundpauschalen),
- als verschiebbar eingestufte Leistungen (z. B. Früherkennungsleistungen),
- als nicht verschiebbar eingestufte Leistungen (z. B. Dialyse),
- mittelbare Arzt-Patientenkontakte (telefonische Beratung) und
- telemedizinische Leistungen (Videosprechstunde) enthalten waren.

Ab dem 2. Quartal 2020 wurden auch die im Zusammenhang mit COVID-19 in den Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) aufgenommenen Gebührenordnungspositionen (GOPen) ausgewertet. Nicht integriert wurden die ab dem 1. Quartal 2021 eingeführten GOPen für Impfungen gegen COVID-19, da es sich dabei um nicht ausschließlich vertragsärztliche Abrechnungen handelt und diese an anderer Stelle vom Zi veröffentlicht werden.

Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die verwendeten Leistungskategorien.

Tabelle 1: Betrachtete Leistungskategorien

Gruppe	Kategorie	GOP
Ambulantes Operieren	Ambulantes Operieren	Abschnitt 31.2 EBM
Bildgebung	Bildgebung	Kapitel 34 EBM
Bildgebung	Ultraschall	Kapitel 33 EBM
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Kennzeichnung für Corona-Verdacht	88240
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	SARS-CoV2-PCR-Test	32816
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Abstrich, Beratung	02402
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Zuschlag zur 02402	02403
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	Nukleinsäurenachweis SARS-CoV2 aufgrund Warnung durch Corona-Warn-App	32811
Coronaspezifische Abrechnungsziffern	SARS-CoV2-Antigentest	32779
Dialyse	Hämodialyse	40815, 40818, 40823, 40824,
Dialyse	Peritonealdialyse	40816, 40817, 40819, 40825, 40826 oder 40827
DMP	DMP-Schulungen	regionale Ziffern
Früherkennung	Früherkennung Kinder	01712, 01713, 01714, 01715, 01716, 01717, 01718, 01719, 01720 oder 01723
Früherkennung	Früherkennungskoloskopie	01741
Früherkennung	Hautkrebsscreening	01745 oder 01746
Früherkennung	Mammographie-Screening	01750
Impfen	Influenza-Impfungen	regionale Ziffern
Impfen	Pneumokokken-Impfungen	regionale Ziffern
Labor	Allgemeinlabor	Abschnitt 32.2 EBM
Labor	Speziallabor	Abschnitt 32.3 EBM (ohne 32816)
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Ärztliche Besuche	01410, 01411, 01412, 01415 oder 01418
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Ärztliche Mitbesuche	01413
Notfall, Besuche, Bereitschaft	Notfall	01205, 01207, 01210, 01212, 01214, 01216 oder 01218
Onkologie	Versorgung onkologischer Patienten	86510, 86512, 86514, 86516, 86518, 86520 oder regionale Ziffern
Psychotherapie	Einzeltherapien	Abschnitt 35.2.1 EBM
Psychotherapie	Gruppentherapien	Abschnitt 35.2.2 EBM

Gruppe	Kategorie	GOP
Schwangerenbetreuung	Betreuung einer Schwangeren	01770
Substitution	Substitution	Abschnitt 1.8 EBM
Telefon	Bereitschaftspauschale – ausschließlich telefonische Beratung	01435
Telefon	Zuschlag telefon. Beratung 1	01433
Telefon	Zuschlag telefon. Beratung 2	01434
Video	Videosprechstunde	01450
Video	AU-Versand nach Videokontakt 1	40128
Video	AU-Versand nach Videokontakt 2	40129

Quelle: eigene Darstellung

Hinweise zur Interpretation der Ergebnisse

Da die Informationen zum aktuellsten Quartal (hier 2. Quartal 2021) aus den vorläufigen Abrechnungsdaten – mitunter vor finaler Abrechnungsprüfung durch die KVen – stammen, ist nicht auszuschließen, dass die finalen Daten von den vorliegenden Daten abweichen und dass die Ergebnisse dadurch beeinflusst werden. Dies führt dazu, dass sich die Werte bei der Datenaktualisierung im nächsten Trendreport verändern können.

Des Weiteren wurden für die Erstellung des vorliegenden Reportes – abweichend vom bisherigen Vorgehen – für alle Zeiträume auch Vorquartalsfälle sowie Fälle von neu hinzukommenden oder ausscheidenden Ärzten einbezogen. Zudem wurden die berichteten Zeiträume auf Monate umgestellt. Diese Aktualisierung hat zur Folge, dass die bereits in früheren Trendreports veröffentlichten Ergebnisse von den in diesem vorliegenden abweichen und nur eingeschränkt vergleichbar sind. Aufgrund der monatsweisen Darstellung muss bei der Interpretation außerdem beachtet werden, dass die in 2020 und 2021 im Vergleich zu 2019 unterschiedlich fallenden Feiertage und Schulferien in den betreffenden Monaten (v. a. im April und in den Sommermonaten) bereits eine unterschiedliche Inanspruchnahme bedingen, die nicht der Pandemie zugeschrieben werden kann.

2 Zusammenfassung der Ergebnisse

2.1 Gesamtentwicklung

1. Halbjahr 2020

Über alle Leistungsbereiche hinweg ist zu erkennen, dass sich die Inanspruchnahme vertragsärztlicher und vertragspsychotherapeutischer Leistungen in Abhängigkeit vom Pandemieverlauf und den damit verbundenen Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung entwickelt. So sinken die persönlichen Arzt-Patienten-Kontakte und damit die Anzahl an Behandlungsfällen v. a. im Verlauf des Aprils über alle Fachgruppen hinweg deutlich (-24,1 %). Im Mai ist daraufhin eine langsame Erholung der Versorgung zu erkennen, die Fallzahlen bleiben aber durchweg klar unter denen des Vorjahreszeitraumes (-16 %). Ab Juni ist dann über alle Fachgruppen hinweg eine Normalisierung der Versorgung zu erkennen. So liegt die Gesamtfallzahl im Juni mit +7,1 % leicht über der Fallzahl des Vorjahreszeitraumes.

2. Halbjahr 2020

Im 3. Quartal 2020 sind erneut Fallzahlrückgänge im Vergleich zum Vorjahr oder lediglich eine Annäherung an das Vorjahresniveau zu erkennen. Im 4. Quartal liegen die Gesamtfallzahlen dann in etwa auf Höhe der Vorjahreswerte (+0,7 % (Oktober), -1,4 % (November), +0,3 % (Dezember)). Einhergehend mit der Verschärfung der Kontaktbeschränkungen kommt es dann aber ab Anfang November erneut zu einem deutlichen Rückgang der Inanspruchnahme vertragsärztlicher und vertragspsychotherapeutischer Leistungen. Insgesamt wird 2020 die Gesamtfallzahl des Jahres 2019 nicht erreicht (-3,8 %).

1. Halbjahr 2021

Dieser Rückgang ist auch noch zu Beginn des 1. Quartals 2021 zu beobachten. So sinken die Fallzahlen über alle Fachgruppen hinweg zunächst unter die Werte des Jahres 2019 (-14,9 % (Januar), -12 % (Februar)). Während die Gesamtfallzahlen im März und damit parallel zum Abebben der zweiten Pandemiewelle kurzzeitig wieder ansteigen, sinken sie im Zuge der dritten Welle im April und v. a. im Mai wieder vorübergehend unter das Vorjahresniveau. Bedingt durch einen deutlichen Anstieg der Leistungsanspruchnahme im Juni (Ende der dritten Pandemiewelle) erreichen die Gesamtfallzahlen des ersten Halbjahres 2021 aber – anders als in 2020 – insgesamt annähernd das Niveau des ersten Halbjahres 2019 (-1,96 %).

2.2 Fachgruppen und Versorgungsbereiche

1. Halbjahr 2020

Auch wenn grundsätzlich bei allen Fachgruppen ab April 2020 ein Rückgang der Inanspruchnahme zu erkennen ist, sind die einzelnen Fachgruppen unterschiedlich stark betroffen. So sinken die Fallzahlen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bei den Kinder- und Jugendärzten im April 2020 mit -34,9 % am deutlichsten, gefolgt von der Gruppe der Fachärzte (-26,7 %), der Hausärzte (-23,5 %) und der Psychotherapeuten (-12 %). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind neben den Augenärzten (-42,9 %) und den HNO-Ärzten (-37,5 %) insbesondere die Strahlentherapeuten betroffen, deren Fallzahlen bei der Behandlung gutartiger Erkrankungen (GOP 25210) bzw. nach strahlentherapeutischer Behandlung

(GOP 25214) am stärksten sinken (-58,2 % bzw. -69,4 %). Die Fallzahlen bei der Behandlung bösartiger Erkrankungen gehen demgegenüber nicht zurück.

Je nach Fachgruppe sind im Juni dann unterschiedlich stark ausgeprägte Nachholeffekte¹ bei Behandlungsfällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt zu erkennen (+17,2 % bei Fachärzten, +17,4 % bei Hausärzten, +26,8 % bei den Kinder- und Jugendärzten und +33,9 % bei den Psychotherapeuten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte sind dabei die Zuwächse am stärksten bei den Schmerztherapeuten (+34 %) und den Endokrinologen (+ 28,4 %). Der bei den Nervenärzten (GOP 21213 bis 21215) ab dem 2. Quartal gegenüber dem Vorjahr zu beobachtende Fallzahlenanstieg ist weniger auf Effekte der Pandemie als vielmehr auf eine Abrechnungsänderung im EBM zurückzuführen. Ab dem 2. Quartal dürfen Ärzte, die sowohl Fachärzte für Neurologie als auch für Psychiatrie sind, bundesweit die Grundpauschalen 21213 bis 21215 abrechnen. Davor mussten sie entweder die Grundpauschalen 16210 bis 16212 (im vorliegenden Trendreport der Marker für Neurologen) oder die Grundpauschalen 21210 bis 21212 (im vorliegenden Trendreport Marker für Psychiater) ansetzen. Dies hat zur Folge, dass die nervenärztlichen Fälle ab dem 2. Quartal überdurchschnittlich steigen und die neurologischen und psychiatrischen Fälle entsprechend sinken.

2. Halbjahr 2020

Im 3. Quartal ist über nahezu alle Fachgruppen hinweg zu erkennen, dass die Fälle mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt wieder leicht unter das Vorjahresniveau fallen bzw. sich diesem annähern. Dabei liegen die Fallzahlen bei den Hausärzten, Fachärzten und Psychotherapeuten sowohl im Juli als auch im August leicht unter den Werten des Jahres 2019, während dies bei den Kinder- und Jugendärzten nur im Juli der Fall ist. Auch im 4. Quartal sind bezogen auf die Versorgungsbereiche ganz unterschiedliche Entwicklungen zu verzeichnen. So sinken die Fallzahlen bei den Kinder- und Jugendärzten (-7,6 % (Oktober), -9,5 % (November), -13,8 % (Dezember)), bei den Hausärzten (-0,5 % (Oktober), -6,8 % (November), -3,2 % (Dezember)) und ab November auch bei den psychotherapeutisch tätigen Ärzten (- 1,3 % (November), -2,9 % (Dezember)), während sie über alle Fachärzte hinweg steigen (+ 1,5 % (Oktober), + 0,8 % (November), +4,3 % (Dezember)). Dabei gibt es auch innerhalb der Gruppe der Fachärzte sowohl Fallzahlrückgänge als auch Zuwächse. So sind die stärksten Rückgänge bei den HNO-Ärzten (-10,4 % (November), -12,2 % (Dezember)) und den Chirurgen (-8 % (November), -9,4 % (Dezember)) sowie bei Fällen nach strahlentherapeutischer Behandlung (GOP 25214: -28,9 % (November), -34,2 % (Dezember)) zu erkennen. Deutliche Zuwächse, die insgesamt zu einer Fallzahlsteigerung bei den Fachärzten führen, gab es hingegen erwartungsgemäß bei laborärztlichen Fällen (GOP 12220: +20,8 % (November), +35,6 % (Dezember)). Bezogen auf das gesamte Jahr 2020 erreicht mit Ausnahme der Nervenärzte und der Laborärzte keine Fachgruppe die Fallzahlen des Jahres 2019, wobei das Ergebnis bei den Nervenärzten aufgrund einer Änderung der EBM-Regelungen vermutlich eher systematische Gründe hat und nicht als Zunahme des Versorgungsbedarfs interpretiert werden sollte (s. o.).

¹ Da die für die Analyse verwendeten Daten nicht auf der Ebene der Patienten vorlagen, konnte nicht analysiert werden, ob beobachtete Fallzahlenstiege tatsächlich durch nachgeholte Untersuchungen verursacht wurden oder ob es davon unabhängig zu einem grundsätzlichen Anstieg in der Leistungsanspruchnahme im jeweiligen Intervall in 2020 im Vergleich zum Vorjahr gekommen ist.

1. Halbjahr 2021

Zu Beginn des 1. Halbjahres 2021 sinken die Fallzahlen über alle Fachgruppen hinweg unter die Werte des Jahres 2019 (-14,9 % (Januar), -12 % (Februar)). Besonders deutlich ist dieser Abfall bei Fällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bei den Kinder- und Jugendärzten (-32,3 % (Januar), -25,7 % (Februar)) und bei den Hausärzten (-19,5 % (Januar), -15,2 % (Februar)), während er über alle Fachärzte hinweg geringer ausfällt (-12,3 % (Januar), -7 % (Februar)) und bei den Psychotherapeuten gar nicht zu beobachten ist, bzw. es sogar zu einem Anstieg der Fallzahlen kommt (-0,9 % (Januar), +2,2 % (Februar)). Innerhalb der Gruppe der Fachärzte zeigt sich der Fallzahlrückgang unterschiedlich stark ausgeprägt. So sind die stärksten Rückgänge bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214 (-35,4 % (Januar), -29,5 % (Februar)), den HNO-Ärzten (-24,2 % (Januar), -21,4 % (Februar)), den Allgemeininternisten (-24,4 % (Januar), -15,2 % (Februar)) und den Chirurgen (-20,9 % (Januar), -14,3 % (Februar)) zu erkennen. Fallzahlanstiege haben neben den Laborärzten v. a. die Hämatonkologen (+4,5 % (Januar), +0,2 % (Februar)) und die Humangenetiker (+6 % (Februar)) zu verzeichnen.

Im März sind dann sowohl bei den Kinder- und Jugendärzten (+23,6 %), als auch bei den Hausärzten (+10,8 %), den Fachärzten (+13,6 %) und den Psychotherapeuten (+19,3 %) unterschiedlich starke Fallzuwächse im Vergleich zum März 2019 zu erkennen. Nach den Labor- und Kinder- und Jugendärzten sind dabei die Schmerztherapeuten sowie die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten die Fachgruppen mit den stärksten Zuwächsen (+24,2 % bzw. + 22,1 %). Im Zuge der dritten Pandemiewelle sinken die Gesamtfallzahlen dann v. a. im Mai wieder vorübergehend unter Vorjahresniveau (-4,8 %), wobei die stärksten Rückgänge bei den Kinder- und Jugendärzten (-16,8 %) und den Psychotherapeuten (-14,7 %) zu verzeichnen sind, während die Fallzahlen bei den Hausärzten bereits wieder langsam steigen (+1,1 %). Im Juni sind dann über alle Fachgruppen hinweg wieder deutliche Fallzahlzuwächse zu erkennen (+20,2 %). Am deutlichsten fallen diese bei den Kinder- und Jugendärzten (+39,6 %) und den Psychotherapeuten (+32,3 %) aus. Innerhalb der Gruppe der Fachärzte bleiben nur die Fallzahlen bei den Strahlentherapeuten (nach strahlentherapeutischer Behandlung, GOP 25214 -13,2 %), und bei den Psychiatern (-1,5 %) entgegen dem sonstigen Trend bei den Fachärzten unter den Fallzahlen von Juni 2019. Innerhalb der Gruppe der Psychotherapeuten fallen im Juni insbesondere die Zuwächse bei den Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten (+37 %) und bei den Kinder- und Jugendlichenpsychiatern (+27,7 %) auf. Insgesamt liegen die Fallzahlen im gesamten 1. Halbjahr 2021 bei nahezu allen Fachgruppen unter denen des 1. Halbjahres 2019 (Range: -27,2 % (Strahlentherapeuten nach strahlentherapeutischer Behandlung) bis - 0,6 % (Gastroenterologen). Eine Ausnahme stellen Psychotherapeuten, Laborärzte, Hämatonkologen, Schmerztherapeuten, Endokrinologen, Kardiologen und Humangenetiker dar.

2.3 Früherkennung und DMP

1. Halbjahr 2020

Verschiebbare Leistungen, wie die Krankheitsfrüherkennung oder DMP-Schulungen, gehören im 1. Quartal 2020 zu den Leistungsbereichen, die erwartungsgemäß besonders stark von dem Leistungsanspruchnahmerückgang betroffen sind. So sinkt die Anzahl an Behandlungsfällen beim Mammographie-Screening im April und Mai 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 98,2 % bzw. 45,6 %, beim Hautkrebscreening um 51 % bzw. 37,3 %, bei der Früherkennungskoloskopie um 31,7 % bzw. 12,3 %, und bei DMP-Schulungen um 38,3 % bzw. 25,2 %. Die Untersuchungen zur Früherkennung von

Erkrankungen im Kinder- und Jugendalter fallen dabei lediglich im Mai kurzzeitig unter das Vorjahresniveau (-12,1 %). Erst ab Juni normalisiert sich die Inanspruchnahme von Früherkennungsleistungen. Dabei sind im Juni unterschiedlich starke Nachholeffekte² zu beobachten (Mammographie-Screening +28,5 %, Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern +18,5 %, Früherkennungskoloskopie +18,9 %). Ausgenommen davon bleiben die DMP-Schulungen (-0,2 %) und das Hautkrebsscreening (-5,7 %).

2. Halbjahr 2020

Dieser Trend setzt sich im 3. Quartal nicht weiter fort. So bewegen sich die Fallzahlen bei den Kinderfrüherkennungsuntersuchungen und den Früherkennungskoloskopien in etwa auf dem Niveau von 2019. Lediglich beim Mammographie-Screening sind weiterhin deutlichere Zunahmen gegenüber 2019 zu erkennen (+14,2 % (Juli), +10,4 % (August), +11,3 % (September)). Bezogen auf das Hautkrebsscreening ist demgegenüber auch im 3. Quartal weiterhin ein Abfall der Fallzahlen zu beobachten (-16,2 % (Juli), -19,4 % (August), -10,9 % (September)). Mit Beginn des 4. Quartals steigen die Fallzahlen hier zwar erstmalig wieder an (+3,8 % (Oktober)). Ab November sinken sie dann aber wieder leicht unter die Vorjahreswerte (-2,2 % (November), -6 % (Dezember)). Bei den übrigen Früherkennungsuntersuchungen sind im 4. Quartal 2020 fast durchweg geringe Fallzahlzuwächse (zwischen 0,4 % und 10,6 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum zu erkennen. Einzig bei den Früherkennungskoloskopien zeigen sich geringfügige Rückgänge im Vergleich zu 2019 (-1,4 % (Oktober), -2,8 % (November), -3,9 % (Dezember)). Auch bei den DMP-Schulungen sinken die Fallzahlen über das gesamte 4. Quartal hinweg zunehmend ab (-5 % (Oktober), -11 % (November), -5,5 % (Dezember)). In Summe werden im gesamten Jahr 2020 somit beim Hautkrebsscreening, beim Mammographie-Screening und bei den DMP-Schulungen die Werte aus 2019 nicht erreicht, während sie bei den Untersuchungen zur Früherkennung von Erkrankungen bei Kindern und bei den Früherkennungskoloskopien sogar überschritten werden.

1. Halbjahr 2021

Im Januar und Februar 2021 sinken die Fallzahlen bei den Früherkennungsleistungen geringfügig unter das Niveau von 2019 (Rückgänge zwischen -1 % und -9 %, bzw. sogar Zuwächse bei den Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern (+4,9 % (Februar))). Nur beim Hautkrebsscreening und bei den DMP-Schulungen fallen erneut stärkere Rückgänge auf (Hautkrebsscreening -28,7 % (Januar) und -20,6 % (Februar), DMP-Schulungen -19,5 % (Januar) und -18,8 % (Februar)). Wie bei der Entwicklung der meisten übrigen Leistungsbereiche ist auch bei den Früherkennungsuntersuchungen im März ein deutlicher Fallzuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (Früherkennungsuntersuchungen bei Kindern +19,7 %, Mammographie-Screening +22,2 %, Früherkennungskoloskopien +26,7 %). Auch im März bleiben lediglich das Hautkrebsscreening und die DMP-Schulungen unter den Fallzahlen aus 2019 (-1,4 % bzw. -6,2 %). Im 2. Quartal 2021 sind dann mit Ausnahme des Hautkrebsscreenings bei allen Früherkennungsuntersuchungen wieder deutliche Zuwächse zu erkennen (April: Range zwischen +9,3 % (Früherkennung Kinder) und +14,5 % (Mammographie-Screening), Juni: Range zwischen 20,6 %

² Da die für die Analyse verwendeten Daten nicht auf der Ebene der Patienten vorlagen, konnte nicht analysiert werden, ob beobachtete Fallzahlanstiege tatsächlich durch nachgeholte Untersuchungen verursacht wurden oder ob es davon unabhängig zu einem grundsätzlichen Anstieg in der Leistungsanspruchnahme im jeweiligen Intervall in 2020 im Vergleich zum Vorjahr gekommen ist.

(Früherkennung Kinder) und 32,5 % (Mammographie-Screening). Lediglich im Mai fallen alle Früherkennungsuntersuchungen unter ihren Ausgangswert in 2019 (Range zwischen -1,3 % (Mammographie-Screening) und -25,8 % (Hautkrebsscreening)). Die Fallzahlen beim Hautkrebsscreening bleiben somit über den Verlauf des gesamten 2. Quartals 2021 klar unter denen des Jahres 2019. Dasselbe gilt für die DMP-Schulungszahlen (Range: -25,4 % (Mai) bis -3,5 % (Juni)). In Summe werden im ersten Halbjahr 2021 beim Hautkrebsscreening und bei den DMP-Schulungen die Halbjahreswerte aus 2019 nicht erreicht, während sie bei den Untersuchungen zur Früherkennung von Erkrankungen bei Kindern, beim Mammographie-Screening und bei den Früherkennungskoloskopien sogar überschritten werden.

2.4 Ambulantes Operieren, Bildgebung und Ultraschall

1. Halbjahr 2020

Während die Behandlungsfälle beim ambulanten Operieren sowie bei der Bildgebung und bei der Inanspruchnahme von Ultraschalluntersuchungen im April deutlich gegenüber dem Vorjahreszeitraum sinken (-25,3 %, -27,5 %, -29,6 %) und im Mai bei langsamer Erholung noch klar unter den Vorjahreswerten liegen, zeigt sich ab Juni eine Normalisierung des Behandlungsgeschehens. So liegen die Fallzahlen im Bereich des ambulanten Operierens im Juni um 15,7 % höher als im Vorjahreszeitraum. Bei der Bildgebung sind es +6,5 % und beim Ultraschall +13,8 %.

2. Halbjahr 2020

Im Zeitraum von Juli bis Dezember liegen die Fallzahlen beim ambulanten Operieren durchweg geringfügig über den Ausgangswerten in 2019 (Range: +0,4 % (August) bis +7,3 % (September)), während sie bei der Bildgebung und beim Ultraschall mit Ausnahme des Septembers geringfügig unter den Ausgangswerten liegen (Range Bildgebung: -6,2 % (November) bis +1 % (September), Range Ultraschall: -4,1 % (August) bis +1,4 % (September)), sodass für das zweite Halbjahr 2020 keine relevanten Veränderungen zu 2019 mehr erkannt werden können. In Summe werden im Jahr 2020 allerdings weder beim ambulanten Operieren noch bei der Bildgebung und dem Ultraschall die Jahreswerte aus 2019 erreicht.

1. Halbjahr 2021

Im ersten Halbjahr 2021 sind beim ambulanten Operieren zwar in den Monaten Januar, Februar und Mai leichte Fallzahlrückgänge zu erkennen, diese werden aber von Fallzahlzugewinnen in den übrigen Monaten des Halbjahres (insbesondere im Juni) mehr als ausgeglichen. Demgegenüber zeigen sich bei der Bildgebung und den Ultraschall-Leistungen mit Ausnahme der Monate März und Juni deutliche Rückgänge im Vergleich zu 2019 (Range Bildgebung: -18,5 % (Januar) bis +12,5 % (Juni), Range Ultraschall: -15,2 % (Mai) bis +17,6 % (Juni)). In Summe werden im ersten Halbjahr 2021 somit bei der Bildgebung und dem Ultraschall die Halbjahreswerte aus 2019 erneut nicht erreicht, während sie diese beim ambulanten Operieren sogar übersteigen.

2.5 Psychotherapie

1. und 2. Halbjahr 2020

Die Entwicklung der Psychotherapie-Fallzahlen stellt sich erwartungsgemäß bei den Einzeltherapien anders dar als bei den Gruppentherapien. Während im ersten Halbjahr 2020 bei den Einzeltherapien der stärkste Rückgang im April und Mai zu beobachten ist (-8,6 % bzw. -5,7 %) und die Fallzahlen bereits ab Juni wieder steigen, brechen sie bei den Gruppentherapien ab April deutlicher ein (-59,3 % (April), -29,4 % (Mai), -6,6 % (Juni)) und erreichen erst ab Juli wieder das Vorjahresniveau. Während sich die Fallzahlen bei den Einzeltherapien im 4. Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal nur geringfügig ändern (Range +1,8 % bis +2,1 %), sinken die Fallzahlen bei der Gruppentherapie mit Beginn der erneuten Kontaktbeschränkungen ab Anfang November wieder deutlich ab (-10,1 % (November), -12,8 % (Dezember)). In Summe werden im Jahr 2020 aber weder bei den Einzeltherapien noch bei den Gruppentherapien die Werte aus 2019 erreicht.

1. Halbjahr 2021

Im Zeitraum Januar bis Juni 2021 liegen die Fallzahlen bei den Einzeltherapien durchweg über den Fallzahlen aus 2019 (Range +0,6 % (Mai) bis +10,1 % (Juni)), während sie bei den Gruppentherapien zu Beginn des Jahres im Vergleich zu 2019 zunächst absinken (-12,6 % (Januar), -8,2 % (Februar)) und im weiteren Verlauf ungefähr das Niveau von 2019 erreichen. Lediglich im Juni zeigt sich auch bei den Gruppentherapien ein Zuwachs im Vergleich zu 2019 (+14,5 %). In Summe übersteigen die Fallzahlen im ersten Halbjahr 2021 sowohl bei den Einzeltherapien als auch bei den Gruppentherapien die Werte aus 2019.

2.6 Nicht verschiebbare Leistungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Bezogen auf erforderliche und somit nicht verschiebbare Leistungen zeigt sich ein heterogenes Bild. Während bei **Dialyseleistungen** im gesamten Beobachtungszeitraum teilweise sogar ein geringfügiger Anstieg der Fallzahlen im Vergleich zu 2019 erkennbar ist, verändern sich die Fallzahlen bei der **Schwangerenbetreuung** bis April zunächst nur geringfügig und im Mai dann scheinbar deutlich gegenüber dem Vorjahr (-30,6 %). Erst danach steigen die Fallzahlen der Schwangerenbetreuung wieder um 12,8 % gegenüber dem Vorjahreswert. Mit Beginn des 3. Quartals sinken diese dann mit -10,3 % (Juli), -22,2 % (August) und -0,2 % (September) erneut unter die jeweiligen Vorjahreswerte. Ein ähnlicher Verlauf zeigt sich auch im 4. Quartal. So sinken die Fallzahlen im Oktober um -10,7 % und im November um -20,8 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist zu beachten, dass den jeweils im zweiten Zeitintervall eines Quartals starken relativen Abweichungen eine vergleichbar geringe absolute Fallzahlabweichung gegenübersteht. Da es sich bei der GOP 01770 um eine Quartalspauschale handelt und Schwangere aufgrund der regelmäßigen Kontrolluntersuchungen i. d. R. in den ersten vier Wochen eines Quartales einen Kontrolltermin haben, wird diese Pauschale auch gehäuft zu Beginn des Quartals abgerechnet und kann bei weiteren Kontakten im Quartal nicht mehr angesetzt werden. So wurden beispielsweise im Juli 596.566 (2019) bzw. 535.402 (2020) und im August 127.362 (2019)

bzw. 99.057 Fälle (2020) mit der GOP 01770 abgerechnet. Aufgrund der deutlich geringeren Ausgangswerte im August im Vergleich zu Juli darf daher die ermittelte Abweichung von -22,2 % im August nicht überinterpretiert werden, da kleinere Werte grundsätzlich anfälliger gegenüber Schwankungen sind. Insgesamt liegt die Fallzahl bei der Schwangerenbetreuung im Jahr 2020 8 % unter der von 2019. Da die Leistungslegende der GOP 01770 aber zum 2. Quartal 2020 dahingehend geändert wurde, dass diese pro Schwangerschaft nur noch maximal viermal und nur in Quartalen, in denen die Schwangerschaft vorliegt, berechnet werden darf (also nicht mehr für die Betreuung der Wöchnerin), ist zu vermuten, dass dieser Rückgang zumindest in Teilen eher einen Abrechnungsgrund hat und nicht zwingend bedeuten muss, dass es im Jahr 2020 entsprechend weniger Schwangerschaften gab als im Jahr 2019.

Bei der **Substitutionsbehandlung bei Drogenabhängigkeit** liegen die Fallzahlen im gesamten Jahr 2020 nur geringfügig unter den Vorjahreswerten (Range: -6,3 % (April) bis 0 % (August)), allerdings werden die Ausgangswerte aus 2019 in 2020 insgesamt nicht erreicht (-2,6 %). Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung krebskranker Patienten** sinkt die Fallzahl im März und April 2020 nur kurzzeitig geringfügig unter die Werte des Vorjahres (-8,8 % bzw. -10,5 %). Ab Mai liegt sie dann wieder durchweg entweder geringfügig unter oder sogar über den Ausgangswerten in 2019 (Range -3,5 % (Mai) bis +15 % (Juni)). Auf das ganze Jahr 2020 bezogen unterschreiten sie nur marginal die Vorjahreswerte (-1,7 %).

1. Halbjahr 2021

Auch im ersten Halbjahr 2021 sind bei den **Dialyseleistungen** leichte Fallzahlzuwächse gegenüber 2019 bzw. nur geringfügige Rückgänge zu erkennen (Peritonealdialyse +6,1 %, Hämodialyse -0,5 %). Demgegenüber sinken die Fallzahlen bei der **Schwangerenbetreuung** bis Ende Juni 2021 auf -10,2 % gegenüber 2019, wobei sich erneut die in den Vorjahreszeiträumen beobachteten Monatsschwankungen zeigen. Auch bei der **Substitutionsbehandlung** fallen die Werte im ersten Halbjahr 2021 durchweg unter die Ausgangswerte in 2019 (-5,3 % bis Ende Juni). Bei der **qualifizierten onkologischen Betreuung krebskranker Patienten** sind zwar im Januar und Mai leichte Rückgänge gegenüber 2019 zu verzeichnen, diese werden aber durch die Fallzahlzuwächse, insbesondere im März und Juni 2021 mehr als ausgeglichen, sodass die Werte des gesamten ersten Halbjahres mit + 5,3 % über denen des ersten Halbjahres 2019 liegen.

2.7 Notfall- und Bereitschaftsdienst und Besuche

1. und 2. Halbjahr 2020

Beim **Notfall- und Bereitschaftsdienst** lassen sich im gesamten Jahr 2020 deutliche Fallzahlrückgänge gegenüber 2019 beobachten (-18 %). Dabei sinken die Fallzahlen im Zuge der beiden Pandemiewellen insbesondere im Zeitraum April bis Juni 2020 (Range -33,7 % (April) bis -21 % (Mai)) und Oktober bis Dezember 2020 (Range -40 % (Dezember) bis -21,4 % (Oktober)) am stärksten.

Auch die Anzahl an **Besuchen und Mitbesuchen** geht insbesondere in der ersten Pandemiewelle klar gegenüber 2019 zurück (Range Besuche: -19,7 % (April) bis +2,3 % (Juni), Range Mitbesuche: -25,1 % (April) bis +7,3 % (Juni)). Im Zeitraum von Juli bis Dezember 2020 sind dann zwar ebenfalls noch Rückgänge zu erkennen, diese fallen aber im Vergleich zum ersten Halbjahr eher moderat aus (Range Be-

suche: -9,5 % (August) bis -1,1 % (September), Range Mitbesuche: -7,7 % (August) bis +5,9 % (September)). Insgesamt werden im Jahr 2020 weder bei den Besuchen noch bei den Mitbesuchen die Ausgangswerte aus 2019 erreicht (Besuche -8,4 %, Mitbesuche -5,7 %).

1. Halbjahr 2021

Der im Jahr 2020 beobachtete rückläufige Trend im **Notfall- und Bereitschaftsdienst** setzt sich im Zeitraum von Januar bis Juni 2021 weiter fort, wobei die Fallzahlrückgänge noch drastischer ausfallen als im Vorjahr (-32,2 %). Auch bei den **Besuchen und Mitbesuchen** sind weitere Rückgänge gegenüber 2019 zu erkennen, wobei die Abnahmen insbesondere bei den Besuchen mit dem Verlauf der dritten Pandemiewelle einhergehen. Insgesamt liegen die Werte im ersten Halbjahr 2021 bei den Besuchen um 17,9 % und bei den Mitbesuchen um 7 % unter denen des Jahres 2019.

2.8 Telefonische Beratung und Videosprechstunden

1. und 2. Halbjahr 2020

Während die Anzahl an Behandlungsfällen mit persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt bis Ende Mai 2020 gegenüber dem Vorjahr sinkt, steigen demgegenüber aber die Fälle mit telefonischer Beratung und Kontakte per Videosprechstunde ab März 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich. So wurden im Zeitraum vom 1.3. bis zum 31.12.2020 insgesamt 7.407.162 **telefonische Beratungen** durchgeführt. Das sind 3.004.942 bzw. 68 % mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Hinzu kamen im 2. und 4. Quartal weitere 842.721 Stunden für telefonische Beratung, die über die im 2. und 4. Quartal 2020 zeitweise in den EBM aufgenommenen Zuschläge vergütet wurden. Bezüglich der **Videosprechstunde** setzt sich der Anfang März 2020 beginnende deutlich Zuwachs an Behandlungsfällen im Verlauf von April bis Dezember fort. So wurden im Zeitraum vom 1.3. bis 31.12. insgesamt 2.901.189 Videosprechstunden durchgeführt. Das sind 2.897.772 mehr als im selben Vorjahreszeitraum. Die seit 1.10.2020 gültige Kostenpauschale für die Ausstellung von AU-Bescheinigungen nach Videokontakt wurde dabei nur geringfügig genutzt: Im 4. Quartal wurde bei 0,9 % der Videosprechstunden eine AU-Bescheinigung ausgestellt.

Sowohl bei der Videosprechstunde als auch bei der telefonischen Beratung ist zu erkennen, dass mit Abflachen der ersten Pandemiewelle Ende April auch der Zuwachs an telefonisch oder per Video durchgeführten Beratungen abnimmt. Bei den Videosprechstunden steigen die Fallzahlen dann mit Beginn der zweiten Welle ab September wieder erneut an. Bei der telefonischen Beratung ist ein erneuter Anstieg ab Oktober zu erkennen.

1. Halbjahr 2021

Auch im Zeitraum von Januar bis Juni 2021 ist weiterhin ein höherer telefonischer Gesprächsbedarf als in 2019 zu erkennen. So wurden in diesem Zeitraum 4.079.171 **telefonische Beratungen** durchgeführt und somit 1.367.730 mehr als im selben Zeitfenster 2019. Hinzu kamen weitere 1.045.500 Stunden für telefonische Beratung, die über die im 1. Halbjahr 2021 zeitweise in den EBM aufgenommenen Zuschläge vergütet wurden. Mit insgesamt 2.257.794 **Videosprechstunden** werden diese im ersten Halbjahr 2021 ebenfalls häufiger durchgeführt als im selben Zeitraum in 2019 oder 2020 (+2.256.591 gegenüber 2019 und +785.289 gegenüber 2020). Allerdings ist ab März 2021 eine abnehmende Ten-

denz zu erkennen. Die Kostenpauschale für die Ausstellung von AU-Bescheinigungen nach Videokontakt wurde dabei weiterhin nur geringfügig genutzt: Im ersten Halbjahr wurde bei 0,6 % der Videosprechstunden eine AU-Bescheinigung ausgestellt.

2.9 Pneumokokken- und Influenza-Impfungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Auch bei den Impfungen gegen Influenza und Pneumokokken ist ab März 2020 entsprechend der Empfehlungen ein deutlicher Anstieg an Behandlungsfällen zu beobachten. So wurden im Zeitraum vom 1.3. bis 31.12.2020 15.381.596 Millionen Influenza-Impfungen und somit 4,11 Millionen mehr als in 2019 durchgeführt (+36 %). Bei den Pneumokokken-Impfungen waren es 3.793.577 und damit rund 1,34 Millionen mehr als in 2019 (+55 %). Die deutlichsten Zuwächse gegenüber den Vorjahreswerten sind dabei jeweils zum Beginn der einzelnen Pandemiewellen im März und September zu erkennen.

1. Halbjahr 2021

Auch im ersten Quartal 2021 ist die Anzahl durchgeführter Influenza-Impfungen mit 458.722 Impfungen weiterhin höher als in 2019 (+24 %), allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau, da die Impfung in der Regel vor Beginn der Influenza-Saison und somit im 4. Quartal durchgeführt wird. Auch im 2. Quartal wurden somit sowohl im Jahr 2019 als auch im Jahr 2021 nur noch sehr wenige Influenza-Impfungen durchgeführt (40.420 (2019), 31.543 (2021)). Bei den Pneumokokken-Impfungen ist zwar im Februar und März 2021 erneut ein Zuwachs gegenüber 2019 zu erkennen (+3,4 % (Februar), +23,7 % (März)). Über das gesamte erste Halbjahr 2021 betrachtet, liegt die Anzahl an Pneumokokken-Impfungen aber leicht unter der des Jahres 2019 (4.754.545 (2019), 4.680.109 (2020)).

2.10 Coronaspezifische Leistungen

1. und 2. Halbjahr 2020

Im Zeitraum vom 1.2. bis 31.12.2020 gab es insgesamt rund 24,24 Millionen Behandlungsanlässe aufgrund des klinischen Verdachts oder des Nachweises einer SARS-CoV-2-Infektion, wobei rund 11,31 Millionen PCR-Tests auf SARS-CoV-2 in dieser Zeit vertragsärztlich abgerechnet wurden. Weiterhin wurden im Zeitraum vom 15.6. bis 30.9.2020 insgesamt 43.875 Beratungen bzw. Abstriche aufgrund einer Warnung durch die Corona-Warn-App durchgeführt (GOP 02402). Bei rund 74 % wurde im Anschluss daran ein PCR-Test durchgeführt. Bis zum 3. Quartal wurden Beratungen und Abstriche, die bei symptomatischen Patienten nicht im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App standen, nicht über die GOP 02402, sondern über die Grund- und Versichertenpauschalen vergütet. Ab dem 4. Quartal wurden die Abrechnungsbestimmungen dieser GOP dahingehend geändert, dass sowohl alle Abstriche, die bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer Beta-Coronavirus SARS-CoV-2-Infektion zum Ausschluss einer Erkrankung notwendig sind, als auch ausschließliche Beratungen, die im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App erforderlich sind, über diese GOP vergütet werden. Durch diese Änderung hat sich die Abrechnungshäufigkeit dieser GOP im 4. Quartal auf 4,46 Millionen Leistungen erhöht, wobei nicht erkannt werden kann, welcher Anteil ausschließlich auf eine

Beratung aufgrund einer Warnung durch die Corona-Warn-App entfällt. Über die Abrechnungshäufigkeit des GOP-Zuschlags 02403 kann lediglich abgeleitet werden, dass 3 % dieser Behandlungsanlässe auf die Beratung nach einer Warnung durch die Corona-Warn-App ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt entfallen.

1. Halbjahr 2021

Im Zeitraum vom 1.1. bis 30.06.2021 gab es insgesamt rund 13,28 Millionen Behandlungsanlässe aufgrund des klinischen Verdachts oder des Nachweises einer SARS-CoV-2-Infektion. Die Anzahl der in dieser Zeit vertragsärztlich abgerechneten PCR-Tests betrug 5,65 Millionen, wobei lediglich 4,92 Millionen Abstriche für die Durchführung eines PCR- oder Antigentests vertragsärztlich abgerechnet wurden. Da Leistungen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App ab dem 1.1.2021 nicht mehr über den EBM abgebildet werden, kann über die Anzahl an Beratungen und Tests, die im 1. Halbjahr 2021 im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App durchgeführt wurden, keine Aussage getroffen werden.

3 Tabellarische und grafische Darstellung der Ergebnisse

Im Folgenden werden pro Leistungskategorie zunächst monatsweise die absoluten Fallzahlen bzw. Leistungshäufigkeiten, dann die absoluten Veränderungen zu 2019 und die relativen Veränderungen zu 2019 tabellarisch dargestellt. Es folgt jeweils eine grafische Darstellung dieser Werte sowie die grafische Darstellung der kumulierten Werte.

Abschnitt 3.1 gibt eine Übersicht über die unmittelbar mit COVID-19 in Zusammenhang stehende Leistungsanspruchnahme. Die Abschnitte 3.2 und 3.3 zeigen die fachgruppenspezifischen Auswirkungen anhand der veränderten Fallzahlen mit persönlichem Arzt-Patientenkontakt (Fälle mit abgerechneter Versicherten- und Grundpauschale). In Abschnitt 3.4 werden die spezifischen Kategorien, grob sortiert nach solchen, die auf Grundlage der Empfehlungen als verschiebbar (z. B. Früherkennungsleistungen) und nicht verschiebbar (z. B. Versorgung onkologischer Patienten) eingestuft wurden, behandelt. Kategorien ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt werden in Abschnitt 3.5 beschrieben. Der letzte Abschnitt 3.6 stellt bezogen auf die fachspezifischen Grundpauschalen dar, wie sich die Anzahl an abrechnenden Ärzten im Zeitvergleich verändert hat.

3.1 Coronaspezifische Abrechnungsziffern

Das Kennzeichen „Corona-Verdacht“ (GOP 88240) wurde zum 1.2.2020 eingeführt und dient der Dokumentation, dass innerhalb eines Behandlungsfalles ärztliche Leistungen aufgrund des klinischen Verdachts auf eine Infektion mit SARS-CoV-2 oder einer nachgewiesenen Infektion mit SARS-CoV-2 erforderlich waren (extrabudgetäre Vergütung). Mit Beginn des 2. Quartals wurde die Bestimmung zur Kennzeichnung dahingehend abgeändert, dass die Kennzeichnung jeweils an den Tagen, an denen eine Behandlung aufgrund des begründeten klinischen Verdachts auf eine Infektion oder einer nachgewiesenen Infektion mit dem Coronavirus (SARS-CoV-2) erforderlich wird, vom behandelnden Arzt in der Abrechnung zu dokumentieren ist. Diese Änderung der Bestimmung kann – unabhängig vom Leistungsgeschehen – zu einer Erhöhung der dokumentierten Kennzeichnungen gegenüber dem 1. Quartal geführt haben. Dabei ist zu vermuten, dass die Häufigkeit im 2. bis 4. Quartal ein realistischeres Bild bzgl. der coronabedingten Behandlungsanlässe zeichnet, da das Kennzeichen im 1. Quartal nur einmal pro Fall gesetzt werden konnte, unabhängig davon, wie oft ein Patient in diesem Quartal behandelt wurde.

Die Gebührenordnungspositionen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App (02402, 32811) wurden erst zum 15.6.2020 in den EBM aufgenommen, sodass sich die in Tabelle 3 für das 2. Quartal angegebenen Leistungshäufigkeiten auf die zwei letzten Juniwochen beziehen.

Bis zum 3. Quartal wurden Beratungen und Abstriche, die bei symptomatischen Patienten nicht im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App standen, nicht über die GOP 02402, sondern über die Grund- und Versichertenpauschalen vergütet. Ab dem 4. Quartal wurden die Abrechnungsbestimmungen dieser GOP dahingehend geändert, dass sowohl alle Abstriche, die bei begründetem Verdacht auf das Vorliegen einer Beta-Coronavirus SARS-CoV-2 Infektion zum Ausschluss einer Erkrankung notwendig sind, als auch ausschließliche Beratungen, die im Zusammenhang mit einer Warnung durch die Corona-Warn-App erforderlich sind, über diese GOP vergütet werden. Aufgrund dieses systematischen Bruchs wird die Leistungshäufigkeit der GOP 02402 ab dem 4. Quartal in einer gesonderten Zeile dargestellt.

Da ab dem 1.1.2021 alle Leistungen im Zusammenhang mit der Corona-Warn-App und somit auch die Abstriche infolge einer Warnung durch die App über die Corona-Test-Verordnung vergütet werden, ergibt sich für die GOP 02402 zum 1. Quartal 2021 erneut ein systematischer Bruch. Die GOP 32811 (PCR-Test nach Warnung durch die App) wurde zum 1.1.2021 ganz aus dem EBM gestrichen, da auch diese Tests ab dem 1.Quartal 2021 über die Test-Verordnung vergütet werden.

Tabelle 2: Coronaspezifische Abrechnungsziffern (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2020 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Kennzeichnung für Corona-Verdacht (88240) (ab 1.2.2020)	2020	14.503*	92.152	1.520.220	1.866.376	1.330.123	1.028.505	1.693.040	1.821.541	2.778.558	4.069.966	4.186.593	3.837.297
	2021	2.782.284	1.935.169	3.088.884	2.738.078	1.670.941	1.067.099						
SARS-CoV2-PCR-Test (32816) (ab 1.2.2020)	2020	–	6.873	594.260	761.899	609.606	495.665	859.218	888.627	1.406.082	1.952.213	1.873.981	1.748.712
	2021	1.145.692	815.782	1.351.791	1.161.726	710.971	461.346						
Abstrich und/oder Beratung (02402)	2020	–	–	–	17*	31*	988	7.638	15.384	19.817	1.513.354	1.547.637	1.403.775
	2021	967.114	697.093	1.215.146	1.030.413	618.147	392.650						
Zuschlag zur 02402 bei nicht persönlichem Arzt-Patienten-Kontakt (02403) (ab 01.10.2020)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	36.608	56.971	55.165
	2021	39.848	27.545	42.191	38.565	21.722	9.616						
Nukleinsäurenachweis SARS-CoV2 aufgrund Warnung durch Corona-Warn-App (32811) (ab 15.6.2020)	2020	–	–	–	–	–	92	2.336	14.604	15.292	22.964	31.105	27.465
	2021												
SARS-CoV-2-Antigentest (32779) (ab 01.10.2020)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	316	2.951	6.329
	2021	3.786	3.184	3.562	5.623	4.788	2.155						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

*Bei diesen Leistungen handelt es sich vermutlich um nachträgliche Abrechnungen, die nicht dem korrekten Monat zugewiesen wurden.

3.2 Versicherten- und Grundpauschalen

Tabelle 3: Versicherten- und Grundpauschalen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2019	246.535	194.161	187.428	212.940	196.105	150.840	203.640	152.219	179.692	221.661	207.588	137.205
	2020	240.651	187.837	165.924	141.495	170.844	173.747	200.152	146.794	185.698	216.015	205.941	137.146
	2021	210.840	181.789	200.752	206.227	166.004	176.323						
Angiologen	2019	100.857	76.739	72.555	91.300	84.638	63.015	93.571	73.986	74.833	92.840	85.788	59.561
	2020	99.420	74.500	64.058	67.859	71.579	74.157	89.692	67.623	75.429	88.713	82.832	56.096
	2021	83.225	70.537	80.962	88.611	71.827	77.370						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2019	202.765	120.642	101.080	187.292	134.534	86.190	188.627	118.449	105.905	197.262	135.319	78.912
	2020	206.259	118.657	85.893	130.885	114.306	106.619	179.648	115.105	108.652	188.853	131.705	73.896
	2021	171.420	112.252	111.983	180.432	117.325	104.614						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2019	948.336	211.713	142.816	904.276	256.871	122.249	909.851	237.938	157.720	951.883	250.141	112.891
	2020	994.474	216.167	139.763	801.227	230.185	165.691	908.728	229.796	172.038	960.500	246.218	108.816
	2021	940.798	217.517	170.921	955.826	220.810	161.792						
Augenärzte	2019	2.941.511	2.271.143	2.077.740	2.699.539	2.413.762	1.778.477	2.734.705	2.007.968	2.125.035	2.728.302	2.441.782	1.682.150
	2020	2.903.687	2.129.169	1.602.706	1.540.222	1.925.665	2.041.252	2.575.440	1.843.948	2.124.407	2.559.713	2.256.318	1.533.428
	2021	2.370.100	1.941.004	2.201.013	2.479.322	1.940.023	2.036.894						
Chirurgen	2019	1.490.514	955.847	854.575	1.427.970	1.042.019	777.100	1.462.412	937.588	906.432	1.438.970	1.004.727	657.051
	2020	1.476.855	896.996	724.858	969.032	816.775	859.250	1.355.387	877.537	895.690	1.373.705	924.340	595.292
	2021	1.179.618	819.393	877.223	1.269.504	840.643	893.908						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Endokrinologen	2019	70.015	51.623	43.273	64.638	56.494	38.286	67.811	50.909	47.506	69.669	57.017	38.865
	2020	72.429	51.751	43.120	51.866	51.841	49.172	66.654	48.474	48.995	68.381	56.520	38.085
	2021	62.879	51.623	52.883	66.474	49.940	49.370						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2019	92.345	21.472	14.736	87.023	25.805	12.143	87.887	21.776	15.416	88.914	23.711	11.387
	2020	91.487	20.877	13.868	72.931	22.572	15.274	82.567	20.500	16.008	86.425	22.377	10.789
	2021	82.094	20.392	16.450	83.971	20.371	15.081						
Gastroenterologen	2019	468.418	327.262	289.509	429.001	346.102	247.129	431.862	303.194	299.253	437.843	358.828	233.903
	2020	481.838	327.274	273.053	311.288	295.251	293.378	419.803	285.974	307.452	433.901	346.688	227.413
	2021	411.344	313.627	331.223	426.299	308.823	303.014						
Gynäkologen	2019	4.113.619	2.681.349	2.346.398	3.748.603	2.959.630	2.043.683	3.968.205	2.539.607	2.454.679	3.966.581	3.066.528	2.015.754
	2020	4.108.171	2.548.509	2.150.502	2.966.471	2.525.940	2.397.106	3.832.875	2.399.055	2.486.457	3.880.816	3.016.023	1.976.941
	2021	3.615.683	2.515.799	2.574.184	3.656.657	2.512.287	2.396.559						
Hämatonkologen	2019	273.492	120.327	105.247	260.301	138.123	95.057	267.243	123.236	108.006	273.417	140.330	89.594
	2020	285.797	120.522	96.736	225.698	132.235	115.883	270.330	121.659	115.733	270.531	139.108	92.490
	2021	267.629	125.541	125.168	273.008	134.821	118.594						
Hausärzte	2019	25.415.833	11.078.174	7.318.819	23.686.364	11.034.497	6.572.087	23.499.440	10.497.435	7.885.398	25.073.921	11.175.824	6.058.169
	2020	25.096.792	10.602.724	7.869.272	18.115.420	9.693.684	7.716.408	21.904.321	10.276.941	8.302.363	24.936.085	10.413.224	5.861.771
	2021	20.468.373	9.397.070	8.111.844	23.274.076	11.159.287	8.062.250						
Hautärzte	2019	2.229.180	1.575.815	1.353.411	2.111.715	1.688.137	1.205.429	2.130.247	1.464.706	1.438.595	2.075.942	1.695.977	1.110.849
	2020	2.209.366	1.475.091	1.210.624	1.528.779	1.424.068	1.400.228	1.985.438	1.361.147	1.423.945	1.979.716	1.599.792	1.044.195
	2021	1.862.945	1.414.158	1.504.549	1.968.817	1.424.437	1.427.872						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
HNO-Ärzte	2019	2.137.577	1.640.824	1.487.066	2.011.379	1.694.784	1.236.973	1.920.096	1.436.964	1.445.715	1.934.669	1.657.235	1.186.190
	2020	2.153.816	1.551.912	1.216.594	1.256.442	1.287.411	1.383.496	1.740.233	1.334.001	1.410.931	1.772.774	1.484.920	1.041.136
	2021	1.619.508	1.290.505	1.493.805	1.741.877	1.388.339	1.494.858						
Humangenetiker	2019	11.420	9.963	10.037	10.573	10.988	9.392	11.283	9.659	10.869	11.056	10.969	8.845
	2020	11.776	11.134	9.511	8.446	9.507	10.943	11.728	9.835	11.164	11.463	11.395	8.631
	2021	10.758	10.559	11.877	10.458	9.545	9.486						
Internisten	2019	414.530	263.189	227.372	378.750	278.445	192.794	378.630	242.348	224.167	378.335	274.416	180.709
	2020	382.164	242.899	207.136	256.974	222.256	211.277	341.821	214.752	220.161	354.785	252.189	171.347
	2021	313.257	223.054	231.129	328.342	228.321	212.484						
Kardiologen	2019	803.199	643.542	600.000	723.950	699.638	510.071	748.480	580.600	604.972	739.762	701.492	496.075
	2020	810.026	625.425	559.242	565.878	612.601	609.635	748.945	559.762	639.973	742.079	705.161	509.978
	2021	718.375	623.343	704.373	742.967	619.179	640.224						
Kinder- und Jugendärzte	2019	3.278.173	1.749.075	1.089.809	2.901.106	1.736.676	993.501	2.714.687	1.491.112	1.333.105	2.961.358	1.837.686	1.000.535
	2020	3.352.591	1.713.146	1.012.980	1.888.508	1.401.790	1.259.429	2.523.323	1.546.983	1.391.219	2.737.168	1.663.532	862.592
	2021	2.217.779	1.299.693	1.346.624	2.501.618	1.444.415	1.386.800						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2019	155.884	80.881	60.063	139.288	93.338	52.949	133.306	71.672	72.693	142.068	90.922	51.669
	2020	161.639	78.831	56.884	112.708	83.205	65.425	126.096	71.255	74.081	145.459	93.239	51.305
	2021	149.515	80.938	68.969	149.031	81.120	67.608						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2019	165.460	35.540	27.388	160.402	43.194	23.347	146.737	44.207	33.990	163.729	41.655	22.806
	2020	178.023	35.948	25.631	140.122	38.116	30.294	147.615	43.747	36.813	171.428	42.997	23.242
	2021	173.353	36.624	33.441	178.829	36.839	31.982						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Laborärzte I (GOP 12220)	2019	6.012.650	5.143.683	5.083.543	5.241.558	5.342.389	4.169.040	5.363.585	4.571.480	4.926.368	5.525.376	5.340.512	3.892.306
	2020	6.196.362	5.067.429	4.661.306	4.290.738	4.880.501	5.156.890	6.089.032	4.935.314	6.223.433	6.862.528	6.450.563	5.276.364
	2021	6.093.225	5.320.296	6.508.627	5.894.557	4.883.833	5.037.573						
Laborärzte II (GOP 12225)*	2019	68.920	63.186	66.888	61.133	69.386	59.213	67.516	60.891	70.108	64.878	69.358	55.054
	2020	71.087	60.999	55.210	39.109	52.929	60.810	53.311	45.670	54.350	59.746	61.449	50.219
	2021	54.440	53.488	66.245	56.481	52.485	59.234						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2019	50.751	33.591	27.607	48.307	34.278	23.833	45.929	29.879	29.289	49.924	35.839	22.678
	2020	51.930	32.597	25.345	33.829	28.992	28.135	44.161	27.758	29.276	47.830	33.374	21.781
	2021	43.485	29.799	30.864	46.571	30.623	30.423						
Nephrologen	2019	255.680	128.792	116.115	247.411	144.607	101.114	255.790	127.549	116.092	261.963	147.757	96.745
	2020	263.294	130.491	97.664	184.943	119.536	117.814	246.110	121.842	119.826	247.647	137.236	89.048
	2021	227.729	119.420	126.164	240.448	127.530	119.590						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2019	788.175	481.428	364.132	706.202	518.260	326.354	722.043	446.504	378.928	714.341	507.764	311.179
	2020	751.743	437.724	321.632	692.763	580.628	494.630	880.978	538.458	499.158	881.447	628.402	386.377
	2021	831.773	552.621	509.592	851.774	558.195	466.891						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2019	816.008	549.584	449.216	749.550	612.150	399.736	783.150	524.092	486.193	792.972	626.103	396.575
	2020	868.818	550.045	428.811	502.159	470.969	436.591	693.743	452.195	468.113	707.438	552.344	354.284
	2021	694.803	497.539	504.173	723.268	513.511	476.319						
Orthopäden	2019	3.179.690	1.896.310	1.612.764	3.015.972	2.111.154	1.395.673	3.010.338	1.834.085	1.753.657	3.053.599	2.112.825	1.264.988
	2020	3.269.480	1.860.352	1.415.724	2.146.860	1.777.196	1.702.352	2.935.399	1.740.612	1.808.170	3.049.685	2.037.348	1.188.941
	2021	2.784.363	1.765.477	1.819.016	2.957.618	1.827.255	1.758.274						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Phoniatier	2019	43.591	35.676	32.830	41.978	37.992	28.265	41.365	32.350	32.581	42.000	37.809	27.473
	2020	45.576	35.467	27.470	26.973	31.153	33.486	37.603	30.387	33.717	38.083	35.968	25.934
	2021	36.395	31.577	36.296	39.395	33.533	36.173						
Pneumologen	2019	510.758	390.938	337.170	481.227	424.630	298.251	469.628	350.501	361.004	479.274	429.389	292.236
	2020	515.859	379.024	336.458	376.768	364.785	352.408	460.360	326.703	381.086	469.848	416.057	282.755
	2021	439.674	361.312	403.542	474.513	375.944	365.300						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2019	606.503	326.492	228.705	549.124	375.259	211.628	578.826	319.080	253.868	574.809	368.404	216.415
	2020	626.502	326.367	234.500	361.608	254.419	202.812	451.129	247.326	210.553	450.907	292.824	166.754
	2021	448.735	262.085	221.923	463.770	266.946	208.536						
Radiologen	2019	1.333.292	1.201.235	1.190.220	1.225.183	1.216.491	1.000.428	1.295.009	1.139.385	1.138.809	1.273.729	1.208.383	930.558
	2020	1.353.483	1.188.736	1.047.885	851.285	950.410	1.056.535	1.222.640	1.032.227	1.134.140	1.201.994	1.128.351	899.644
	2021	1.068.154	1.054.109	1.228.819	1.126.308	1.035.752	1.127.114						
Rheumatologen	2019	198.137	137.358	115.545	177.093	152.557	100.171	185.418	129.358	115.051	182.622	152.631	95.726
	2020	189.970	127.850	103.204	129.242	128.191	114.963	168.270	121.385	118.720	172.664	145.465	93.504
	2021	167.595	127.742	132.851	172.966	130.556	123.068						
Schmerztherapeuten	2019	198.975	92.531	60.484	186.355	104.371	56.089	187.935	93.840	67.108	191.470	105.288	54.081
	2020	203.436	93.574	57.994	149.654	102.821	75.138	188.092	92.377	71.200	190.337	107.075	53.283
	2021	186.626	98.313	75.147	194.972	97.770	70.528						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2019	29.928	16.327	15.148	29.745	17.489	13.488	31.583	16.985	15.098	29.825	16.667	13.189
	2020	30.407	16.566	16.285	29.614	15.359	14.158	29.642	15.661	15.623	29.536	16.644	13.451
	2021	26.834	15.715	16.666	28.146	15.383	15.029						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2019	29.884	21.810	20.487	29.697	22.234	16.644	31.273	20.771	19.751	31.718	22.111	14.646
	2020	30.135	22.150	14.621	12.406	18.317	20.130	31.881	19.513	20.240	31.145	21.250	13.748
	2021	22.749	19.017	21.848	27.712	18.948	19.282						
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2019	20.416	15.992	13.435	18.186	17.263	12.476	19.791	15.653	13.993	20.062	17.782	11.719
	2020	21.350	16.297	8.632	5.556	10.327	12.171	18.024	14.478	13.730	17.698	12.640	7.711
	2021	13.181	11.273	10.938	13.191	11.715	10.834						
Urologen	2019	1.379.676	894.495	796.002	1.282.709	968.367	681.816	1.273.834	833.935	797.805	1.319.245	1.006.048	670.278
	2020	1.386.454	872.269	719.109	987.019	845.549	799.791	1.222.892	793.998	830.504	1.263.063	987.408	660.181
	2021	1.220.366	854.886	899.051	1.243.562	862.375	833.232						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Nordrhein

Tabelle 4: Versicherten- und Grundpauschalen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2020	-2,4%	-3,3%	-11,5%	-33,6%	-12,9%	15,2%	-1,7%	-3,6%	3,3%	-2,5%	-0,8%	0,0%
	2021	-14,5%	-6,4%	7,1%	-3,2%	-15,3%	16,9%						
Angiologen	2020	-1,4%	-2,9%	-11,7%	-25,7%	-15,4%	17,7%	-4,1%	-8,6%	0,8%	-4,4%	-3,4%	-5,8%
	2021	-17,5%	-8,1%	11,6%	-2,9%	-15,1%	22,8%						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2020	1,7%	-1,6%	-15,0%	-30,1%	-15,0%	23,7%	-4,8%	-2,8%	2,6%	-4,3%	-2,7%	-6,4%
	2021	-15,5%	-7,0%	10,8%	-3,7%	-12,8%	21,4%						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2020	4,9%	2,1%	-2,1%	-11,4%	-10,4%	35,5%	-0,1%	-3,4%	9,1%	0,9%	-1,6%	-3,6%
	2021	-0,8%	2,7%	19,7%	5,7%	-14,0%	32,3%						
Augenärzte	2020	-1,3%	-6,3%	-22,9%	-42,9%	-20,2%	14,8%	-5,8%	-8,2%	0,0%	-6,2%	-7,6%	-8,8%
	2021	-19,4%	-14,5%	5,9%	-8,2%	-19,6%	14,5%						
Chirurgen	2020	-0,9%	-6,2%	-15,2%	-32,1%	-21,6%	10,6%	-7,3%	-6,4%	-1,2%	-4,5%	-8,0%	-9,4%
	2021	-20,9%	-14,3%	2,7%	-11,1%	-19,3%	15,0%						
Endokrinologen	2020	3,4%	0,2%	-0,4%	-19,8%	-8,2%	28,4%	-1,7%	-4,8%	3,1%	-1,8%	-0,9%	-2,0%
	2021	-10,2%	0,0%	22,2%	2,8%	-11,6%	29,0%						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2020	-0,9%	-2,8%	-5,9%	-16,2%	-12,5%	25,8%	-6,1%	-5,9%	3,8%	-2,8%	-5,6%	-5,3%
	2021	-11,1%	-5,0%	11,6%	-3,5%	-21,1%	24,2%						
Gastroenterologen	2020	2,9%	0,0%	-5,7%	-27,4%	-14,7%	18,7%	-2,8%	-5,7%	2,7%	-0,9%	-3,4%	-2,8%
	2021	-12,2%	-4,2%	14,4%	-0,6%	-10,8%	22,6%						
Gynäkologen	2020	-0,1%	-5,0%	-8,3%	-20,9%	-14,7%	17,3%	-3,4%	-5,5%	1,3%	-2,2%	-1,6%	-1,9%
	2021	-12,1%	-6,2%	9,7%	-2,5%	-15,1%	17,3%						

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämatonkologen	2020	4,5%	0,2%	-8,1%	-13,3%	-4,3%	21,9%	1,2%	-1,3%	7,2%	-1,1%	-0,9%	3,2%
	2021	-2,1%	4,3%	18,9%	4,9%	-2,4%	24,8%						
Hausärzte	2020	-1,3%	-4,3%	7,5%	-23,5%	-12,2%	17,4%	-6,8%	-2,1%	5,3%	-0,5%	-6,8%	-3,2%
	2021	-19,5%	-15,2%	10,8%	-1,7%	1,1%	22,7%						
Hautärzte	2020	-0,9%	-6,4%	-10,6%	-27,6%	-15,6%	16,2%	-6,8%	-7,1%	-1,0%	-4,6%	-5,7%	-6,0%
	2021	-16,4%	-10,3%	11,2%	-6,8%	-15,6%	18,5%						
HNO-Ärzte	2020	0,8%	-5,4%	-18,2%	-37,5%	-24,0%	11,8%	-9,4%	-7,2%	-2,4%	-8,4%	-10,4%	-12,2%
	2021	-24,2%	-21,4%	0,5%	-13,4%	-18,1%	20,8%						
Humangenetiker	2020	3,1%	11,8%	-5,2%	-20,1%	-13,5%	16,5%	3,9%	1,8%	2,7%	3,7%	3,9%	-2,4%
	2021	-5,8%	6,0%	18,3%	-1,1%	-13,1%	1,0%						
Internisten	2020	-7,8%	-7,7%	-8,9%	-32,2%	-20,2%	9,6%	-9,7%	-11,4%	-1,8%	-6,2%	-8,1%	-5,2%
	2021	-24,4%	-15,2%	1,7%	-13,3%	-18,0%	10,2%						
Kardiologen	2020	0,8%	-2,8%	-6,8%	-21,8%	-12,4%	19,5%	0,1%	-3,6%	5,8%	0,3%	0,5%	2,8%
	2021	-10,6%	-3,1%	17,4%	2,6%	-11,5%	25,5%						
Kinder- und Jugendärzte	2020	2,3%	-2,1%	-7,0%	-34,9%	-19,3%	26,8%	-7,0%	3,7%	4,4%	-7,6%	-9,5%	-13,8%
	2021	-32,3%	-25,7%	23,6%	-13,8%	-16,8%	39,6%						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2020	3,7%	-2,5%	-5,3%	-19,1%	-10,9%	23,6%	-5,4%	-0,6%	1,9%	2,4%	2,5%	-0,7%
	2021	-4,1%	0,1%	14,8%	7,0%	-13,1%	27,7%						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2020	7,6%	1,1%	-6,4%	-12,6%	-11,8%	29,8%	0,6%	-1,0%	8,3%	4,7%	3,2%	1,9%
	2021	4,8%	3,1%	22,1%	11,5%	-14,7%	37,0%						
Laborärzte I (GOP 12220)	2020	3,1%	-1,5%	-8,3%	-18,1%	-8,6%	23,7%	13,5%	8,0%	26,3%	24,2%	20,8%	35,6%
	2021	1,3%	3,4%	28,0%	12,5%	-8,6%	20,8%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Laborärzte II (GOP 12225)*	2020	3,1%	-3,5%	-17,5%	-36,0%	-23,7%	2,7%	-21,0%	-25,0%	-22,5%	-7,9%	-11,4%	-8,8%
	2021	-21,0%	-15,3%	-1,0%	-7,6%	-24,4%	0,0%						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2020	2,3%	-3,0%	-8,2%	-30,0%	-15,4%	18,1%	-3,8%	-7,1%	0,0%	-4,2%	-6,9%	-4,0%
	2021	-14,3%	-11,3%	11,8%	-3,6%	-10,7%	27,7%						
Nephrologen	2020	3,0%	1,3%	-15,9%	-25,2%	-17,3%	16,5%	-3,8%	-4,5%	3,2%	-5,5%	-7,1%	-8,0%
	2021	-10,9%	-7,3%	8,7%	-2,8%	-11,8%	18,3%						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2020	-4,6%	-9,1%	-11,7%	-1,9%	12,0%	51,6%	22,0%	20,6%	31,7%	23,4%	23,8%	24,2%
	2021	5,5%	14,8%	39,9%	20,6%	7,7%	43,1%						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2020	6,5%	0,1%	-4,5%	-33,0%	-23,1%	9,2%	-11,4%	-13,7%	-3,7%	-10,8%	-11,8%	-10,7%
	2021	-14,9%	-9,5%	12,2%	-3,5%	-16,1%	19,2%						
Orthopäden	2020	2,8%	-1,9%	-12,2%	-28,8%	-15,8%	22,0%	-2,5%	-5,1%	3,1%	-0,1%	-3,6%	-6,0%
	2021	-12,4%	-6,9%	12,8%	-1,9%	-13,4%	26,0%						
Phoniatler	2020	4,6%	-0,6%	-16,3%	-35,7%	-18,0%	18,5%	-9,1%	-6,1%	3,5%	-9,3%	-4,9%	-5,6%
	2021	-16,5%	-11,5%	10,6%	-6,2%	-11,7%	28,0%						
Pneumologen	2020	1,0%	-3,0%	-0,2%	-21,7%	-14,1%	18,2%	-2,0%	-6,8%	5,6%	-2,0%	-3,1%	-3,2%
	2021	-13,9%	-7,6%	19,7%	-1,4%	-11,5%	22,5%						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2020	3,3%	0,0%	2,5%	-34,1%	-32,2%	-4,2%	-22,1%	-22,5%	-17,1%	-21,6%	-20,5%	-22,9%
	2021	-26,0%	-19,7%	-3,0%	-15,5%	-28,9%	-1,5%						
Radiologen	2020	1,5%	-1,0%	-12,0%	-30,5%	-21,9%	5,6%	-5,6%	-9,4%	-0,4%	-5,6%	-6,6%	-3,3%
	2021	-19,9%	-12,2%	3,2%	-8,1%	-14,9%	12,7%						
Rheumatologen	2020	-4,1%	-6,9%	-10,7%	-27,0%	-16,0%	14,8%	-9,2%	-6,2%	3,2%	-5,5%	-4,7%	-2,3%
	2021	-15,4%	-7,0%	15,0%	-2,3%	-14,4%	22,9%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schmerztherapeuten	2020	2,2%	1,1%	-4,1%	-19,7%	-1,5%	34,0%	0,1%	-1,6%	6,1%	-0,6%	1,7%	-1,5%
	2021	-6,2%	6,2%	24,2%	4,6%	-6,3%	25,7%						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2020	1,6%	1,5%	7,5%	-0,4%	-12,2%	5,0%	-6,1%	-7,8%	3,5%	-1,0%	-0,1%	2,0%
	2021	-10,3%	-3,7%	10,0%	-5,4%	-12,0%	11,4%						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2020	0,8%	1,6%	-28,6%	-58,2%	-17,6%	20,9%	1,9%	-6,1%	2,5%	-1,8%	-3,9%	-6,1%
	2021	-23,9%	-12,8%	6,6%	-6,7%	-14,8%	15,8%						
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2020	4,6%	1,9%	-35,7%	-69,4%	-40,2%	-2,4%	-8,9%	-7,5%	-1,9%	-11,8%	-28,9%	-34,2%
	2021	-35,4%	-29,5%	-18,6%	-27,5%	-32,1%	-13,2%						
Urologen	2020	0,5%	-2,5%	-9,7%	-23,1%	-12,7%	17,3%	-4,0%	-4,8%	4,1%	-4,3%	-1,9%	-1,5%
	2021	-11,5%	-4,4%	12,9%	-3,1%	-10,9%	22,2%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Nordrhein

3.3 Versorgungsbereiche

Tabelle 5: Versorgungsbereiche (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Fälle	2019	79.956.596	69.559.712	66.292.349	74.203.326	70.636.413	58.771.790	74.872.944	62.147.298	65.536.643	77.033.790	71.554.417	57.086.660
	2020	80.283.045	67.346.491	63.712.426	56.348.221	59.325.130	62.916.111	71.847.657	60.860.937	68.341.319	77.545.799	70.542.354	57.257.190
	2021	68.075.570	61.199.138	70.148.328	74.114.496	67.239.456	70.639.334						
Hausärztliche Fälle mit VP	2019	25.415.833	11.078.174	7.318.819	23.686.364	11.034.497	6.572.087	23.499.440	10.497.435	7.885.398	25.073.921	11.175.824	6.058.169
	2020	25.096.792	10.602.724	7.869.272	18.115.420	9.693.684	7.716.408	21.904.321	10.276.941	8.302.363	24.936.085	10.413.224	5.861.771
	2021	20.468.373	9.397.070	8.111.844	23.274.076	11.159.287	8.062.250						
Kinderärztliche Fälle mit VP	2019	3.278.173	1.749.075	1.089.809	2.901.106	1.736.676	993.501	2.714.687	1.491.112	1.333.105	2.961.358	1.837.686	1.000.535
	2020	3.352.591	1.713.146	1.012.980	1.888.508	1.401.790	1.259.429	2.523.323	1.546.983	1.391.219	2.737.168	1.663.532	862.592
	2021	2.217.779	1.299.693	1.346.624	2.501.618	1.444.415	1.386.800						
Fachärztliche Fälle mit GP	2019	30.381.409	22.054.960	20.017.129	27.910.590	23.536.338	17.115.792	28.502.005	20.199.839	20.325.822	28.589.964	23.655.826	16.175.993
	2020	30.668.260	21.256.834	17.777.156	20.453.239	19.979.775	20.065.420	28.035.453	19.608.796	21.734.644	29.030.099	23.848.245	16.871.338
	2021	26.651.200	20.514.923	22.729.852	27.388.617	20.323.511	20.379.630						
Psychotherapeutische Fälle mit GP	2019	1.205.103	268.335	184.743	1.150.664	325.636	157.532	1.145.101	302.618	206.626	1.203.909	315.234	146.801
	2020	1.263.174	272.707	178.993	1.012.991	290.654	210.951	1.139.267	292.866	224.410	1.217.409	310.984	142.551
	2021	1.194.551	274.116	220.319	1.216.793	277.663	208.448						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

Tabelle 6: Versorgungsbereiche (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

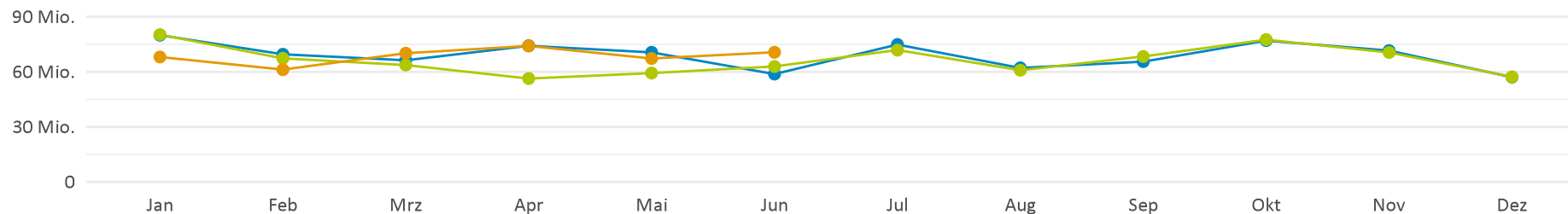
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Fälle	2020	0,4%	-3,2%	-3,9%	-24,1%	-16,0%	7,1%	-4,0%	-2,1%	4,3%	0,7%	-1,4%	0,3%
	2021	-14,9%	-12,0%	5,8%	-0,1%	-4,8%	20,2%						
Hausärztliche Fälle mit VP	2020	-1,3%	-4,3%	7,5%	-23,5%	-12,2%	17,4%	-6,8%	-2,1%	5,3%	-0,5%	-6,8%	-3,2%
	2021	-19,5%	-15,2%	10,8%	-1,7%	1,1%	22,7%						
Kinderärztliche Fälle mit VP	2020	2,3%	-2,1%	-7,0%	-34,9%	-19,3%	26,8%	-7,0%	3,7%	4,4%	-7,6%	-9,5%	-13,8%
	2021	-32,3%	-25,7%	23,6%	-13,8%	-16,8%	39,6%						
Fachärztliche Fälle mit GP	2020	0,9%	-3,6%	-11,2%	-26,7%	-15,1%	17,2%	-1,6%	-2,9%	6,9%	1,5%	0,8%	4,3%
	2021	-12,3%	-7,0%	13,6%	-1,9%	-13,7%	19,1%						
Psychotherapeutische Fälle mit GP	2020	4,8%	1,6%	-3,1%	-12,0%	-10,7%	33,9%	-0,5%	-3,2%	8,6%	1,1%	-1,3%	-2,9%
	2021	-0,9%	2,2%	19,3%	5,7%	-14,7%	32,3%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

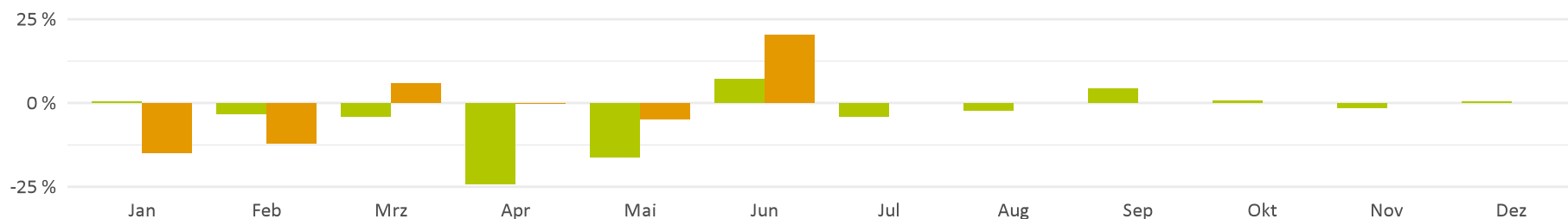
Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

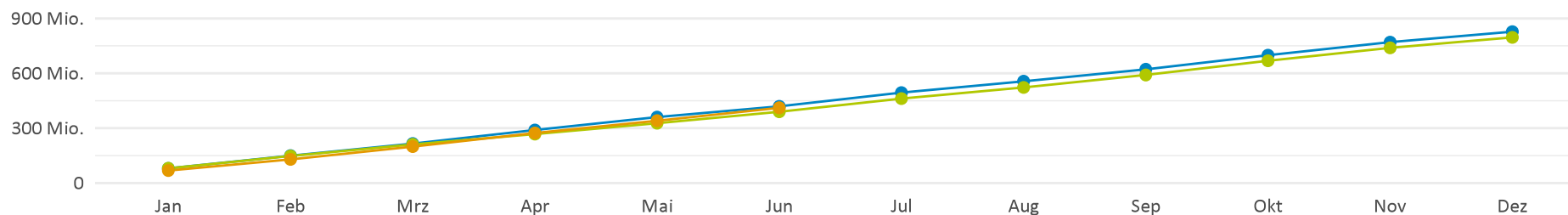
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



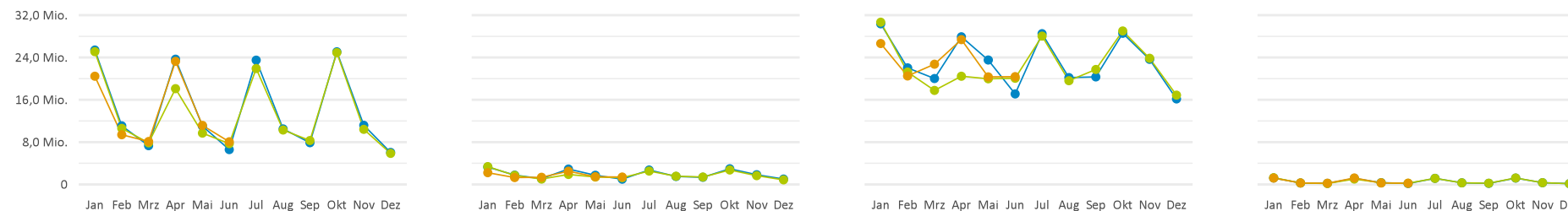
Alle Fälle

● 2019 ● 2020 ● 2021

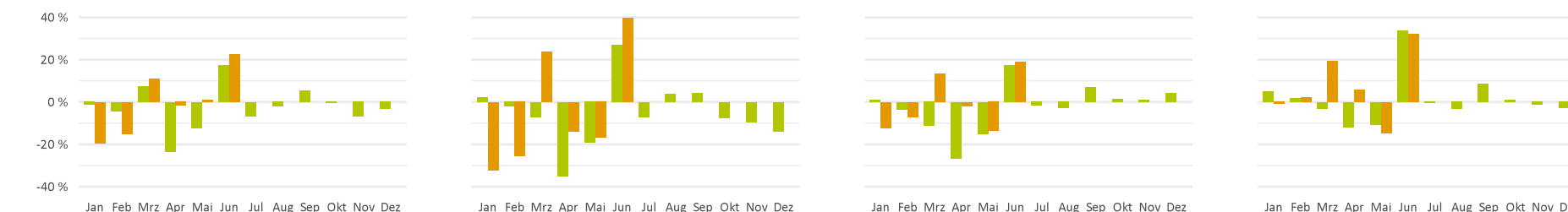
Abbildung 2: Alle Fälle (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

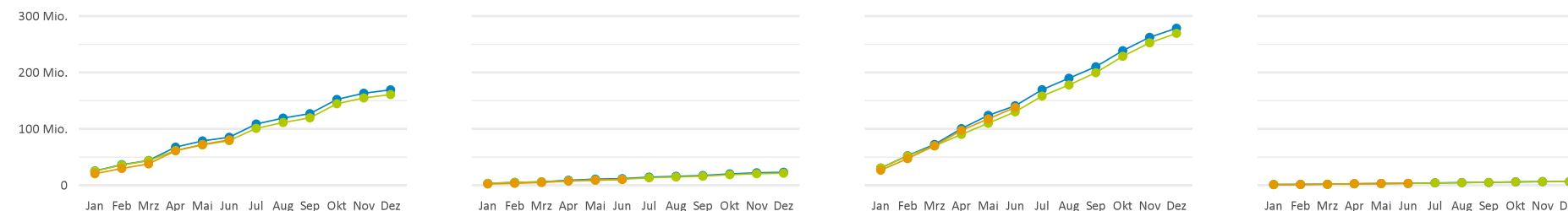
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Hausärztliche Fälle mit VP

Kinderärztliche Fälle mit VP

Fachärztliche Fälle mit GP

Psychotherapeutische Fälle mit GP

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 3: Behandlungsfälle nach Versorgungsbereich (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen
 Nur Fälle mit Versicherten (VP) - bzw. Grundpauschale (GP), persönliche Arzt-Patienten-Kontakte

3.4 Spezifische Leistungsbereiche

3.4.1 Früherkennung

Tabelle 7: Früherkennungsleistungen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Früherkennung Kinder	2019	523.031	459.460	459.298	433.292	525.207	430.753	502.135	458.318	535.147	492.391	527.431	405.604
	2020	526.914	438.024	450.809	421.109	496.833	510.507	496.867	466.610	566.967	494.534	536.594	432.772
	2021	505.913	481.980	549.914	473.736	461.632	519.667						
Früherkennungskoloskopie	2019	43.639	40.416	41.087	39.358	44.618	36.851	44.906	41.018	45.965	45.157	49.945	36.453
	2020	52.561	47.661	43.074	26.867	39.122	43.810	45.816	39.182	48.226	44.516	48.538	35.027
	2021	42.000	43.890	52.077	43.570	40.612	46.985						
Hautkrebsscreening	2019	809.535	759.988	715.280	636.782	726.482	548.234	662.492	555.005	617.508	488.453	530.152	358.109
	2020	665.483	581.476	444.661	311.958	455.792	516.978	554.896	447.569	550.492	507.041	518.346	336.590
	2021	577.174	603.507	705.194	581.266	538.967	589.604						
Mammographie-Screening*	2019	284.010	278.718	275.480	238.590	267.887	215.442	242.327	234.926	272.257	276.217	288.312	138.804
	2020	292.050	277.735	193.171	4.319	145.766	276.797	276.722	259.336	303.090	283.560	300.294	153.482
	2021	258.519	275.868	336.531	273.267	264.445	285.442						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Westfalen-Lippe und Sachsen-Anhalt

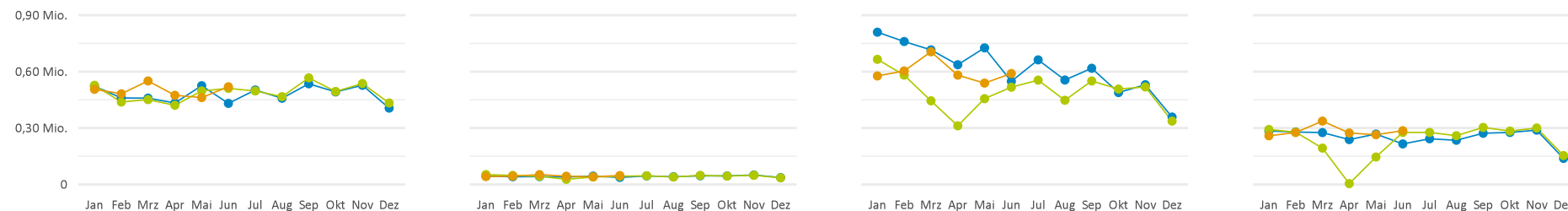
Tabelle 8: Früherkennungsleistungen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Früherkennung Kinder	2020	0,7%	-4,7%	-1,8%	-2,8%	-5,4%	18,5%	-1,0%	1,8%	5,9%	0,4%	1,7%	6,7%
	2021	-3,3%	4,9%	19,7%	9,3%	-12,1%	20,6%						
Früherkennungskoloskopie	2020	20,4%	17,9%	4,8%	-31,7%	-12,3%	18,9%	2,0%	-4,5%	4,9%	-1,4%	-2,8%	-3,9%
	2021	-3,8%	8,6%	26,7%	10,7%	-9,0%	27,5%						
Hautkrebsscreening	2020	-17,8%	-23,5%	-37,8%	-51,0%	-37,3%	-5,7%	-16,2%	-19,4%	-10,9%	3,8%	-2,2%	-6,0%
	2021	-28,7%	-20,6%	-1,4%	-8,7%	-25,8%	7,5%						
Mammographie-Screening*	2020	2,8%	-0,4%	-29,9%	-98,2%	-45,6%	28,5%	14,2%	10,4%	11,3%	2,7%	4,2%	10,6%
	2021	-9,0%	-1,0%	22,2%	14,5%	-1,3%	32,5%						

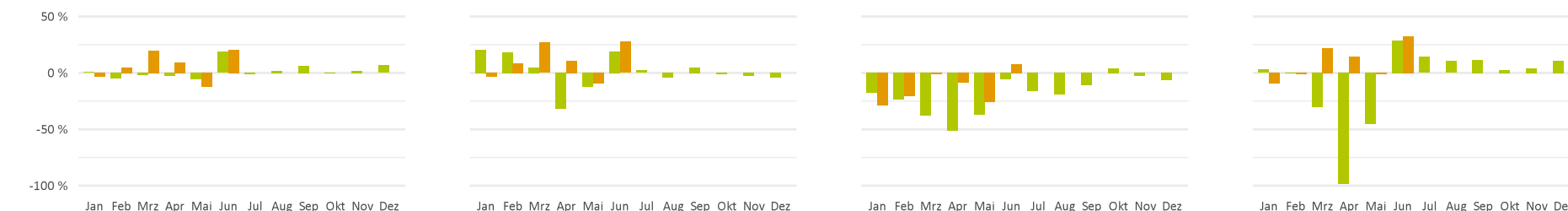
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Westfalen-Lippe und Sachsen-Anhalt

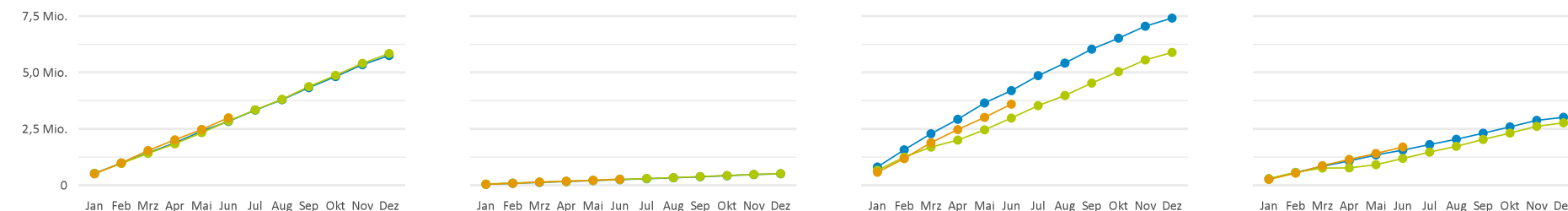
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Früherkennung Kinder

Früherkennungskoloskopie

Hautkrebscreening

Mammographie-Screening*

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 4: Früherkennungsleistungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.2 DMP-Schulungen

Tabelle 9: DMP-Schulungen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
DMP-Schulungen	2019	90.040	92.328	91.468	87.514	94.191	79.287	84.434	77.270	84.848	86.451	95.178	72.484
	2020	87.525	85.884	75.542	53.960	70.480	79.160	80.063	71.437	85.643	82.113	84.724	68.483
	2021	72.457	74.990	85.797	73.803	70.284	76.542						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne die KV Westfalen-Lippe

Tabelle 10: DMP-Schulungen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

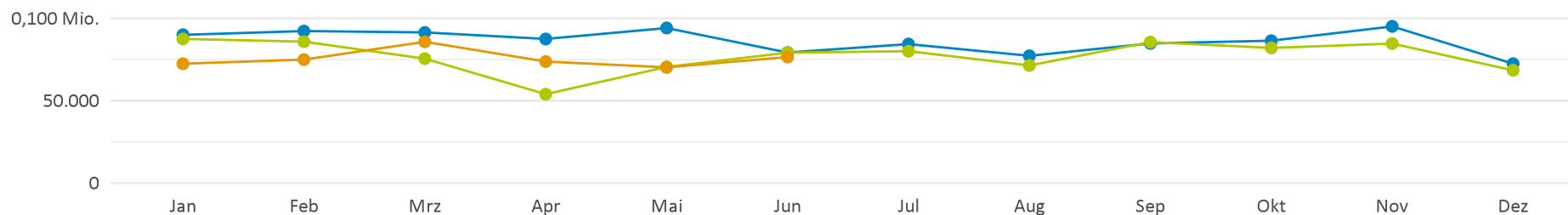
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
DMP-Schulungen	2020	-2,8%	-7,0%	-17,4%	-38,3%	-25,2%	-0,2%	-5,2%	-7,5%	0,9%	-5,0%	-11,0%	-5,5%
	2021	-19,5%	-18,8%	-6,2%	-15,7%	-25,4%	-3,5%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

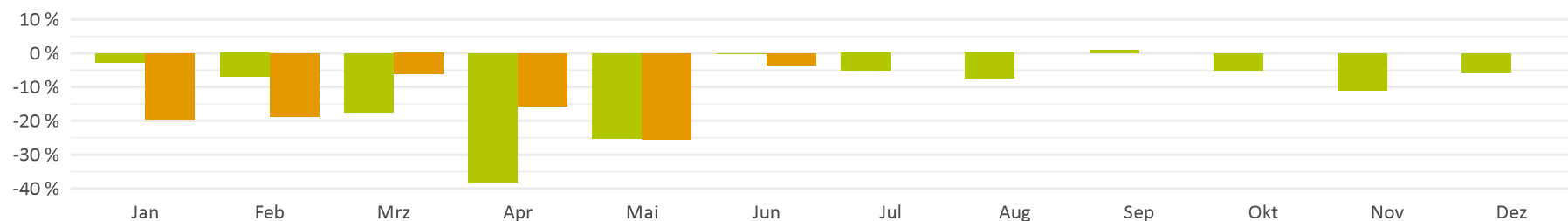
* ohne die KV Westfalen-Lippe

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

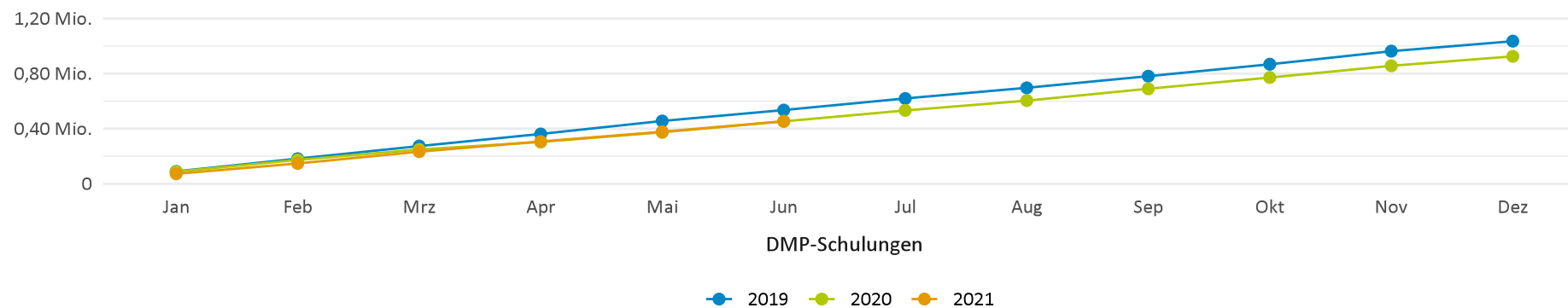


Abbildung 5: DMP-Schulungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen
 * ohne die KV Westfalen-Lippe

3.4.3 Ambulantes Operieren

Tabelle 11: Ambulantes Operieren (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ambulantes Operieren	2019	500.145	458.870	451.025	428.514	468.421	380.141	430.450	377.314	444.477	449.323	488.311	351.887
	2020	512.434	463.141	435.791	320.059	407.113	439.753	437.236	378.709	477.068	458.884	506.882	371.666
	2021	458.155	457.048	524.176	450.566	426.998	475.992						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

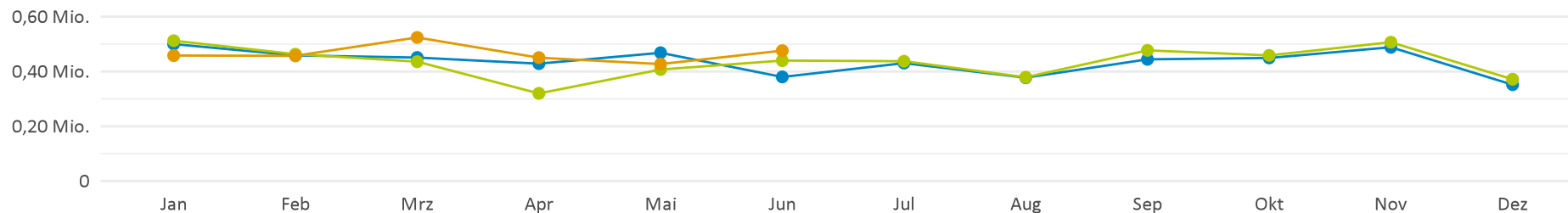
Tabelle 12: Ambulantes Operieren (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ambulantes Operieren	2020	2,5%	0,9%	-3,4%	-25,3%	-13,1%	15,7%	1,6%	0,4%	7,3%	2,1%	3,8%	5,6%
	2021	-8,4%	-0,4%	16,2%	5,1%	-8,8%	25,2%						

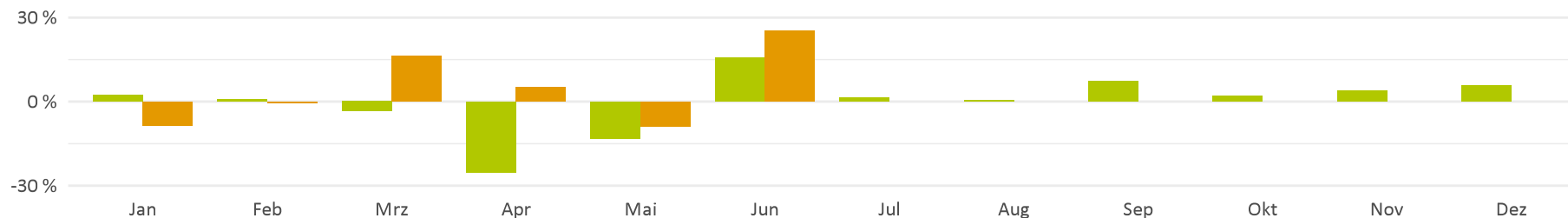
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

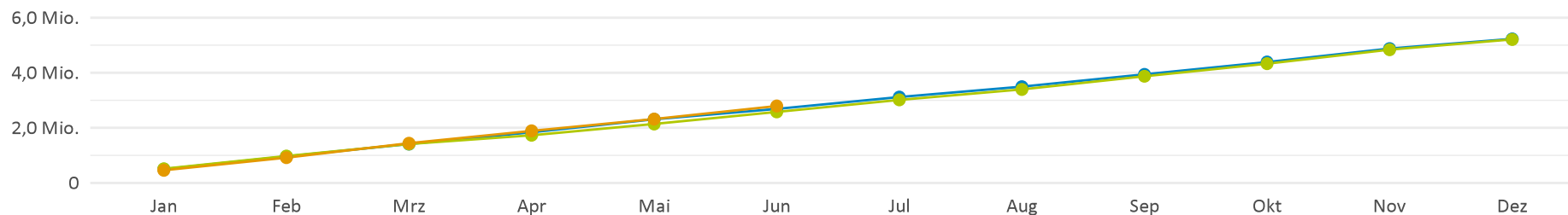
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Ambulantes Operieren

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 6: Ambulantes Operieren (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.4 Bildgebung

Tabelle 13: Bildgebung (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bildgebung (34 EBM)	2019	3.258.265	3.069.836	3.078.567	3.012.304	3.193.302	2.727.573	3.204.723	2.930.096	3.064.349	3.072.633	3.103.263	2.462.867
	2020	3.287.430	2.997.487	2.697.652	2.182.794	2.604.598	2.903.666	3.066.319	2.784.874	3.094.760	2.951.727	2.912.220	2.316.626
	2021	2.655.404	2.724.865	3.196.823	2.777.850	2.720.376	3.067.759						
Ultraschall (33 EBM)	2019	4.257.421	3.868.538	3.753.998	3.728.806	4.021.858	3.126.187	3.886.026	3.351.697	3.714.091	3.840.827	4.040.401	3.038.680
	2020	4.197.945	3.647.973	3.091.239	2.625.576	3.331.682	3.558.695	3.795.725	3.213.095	3.766.979	3.727.866	3.914.025	2.954.971
	2021	3.646.618	3.587.120	4.135.905	3.634.922	3.409.054	3.676.163						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

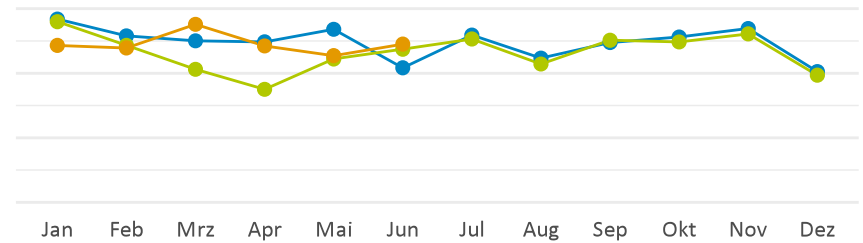
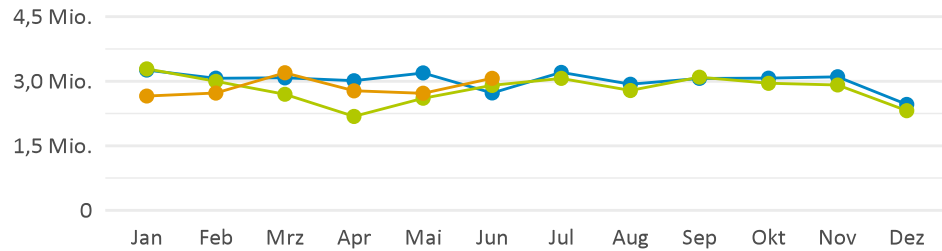
Tabelle 14: Bildgebung (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bildgebung (34 EBM)	2020	0,9%	-2,4%	-12,4%	-27,5%	-18,4%	6,5%	-4,3%	-5,0%	1,0%	-3,9%	-6,2%	-5,9%
	2021	-18,5%	-11,2%	3,8%	-7,8%	-14,8%	12,5%						
Ultraschall (33 EBM)	2020	-1,4%	-5,7%	-17,7%	-29,6%	-17,2%	13,8%	-2,3%	-4,1%	1,4%	-2,9%	-3,1%	-2,8%
	2021	-14,3%	-7,3%	10,2%	-2,5%	-15,2%	17,6%						

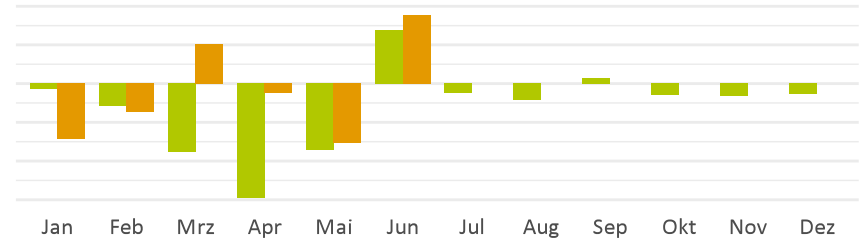
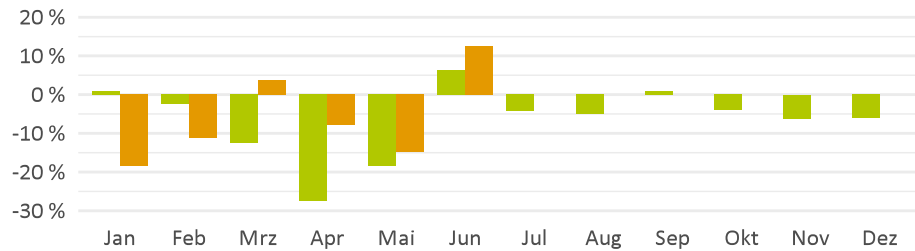
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

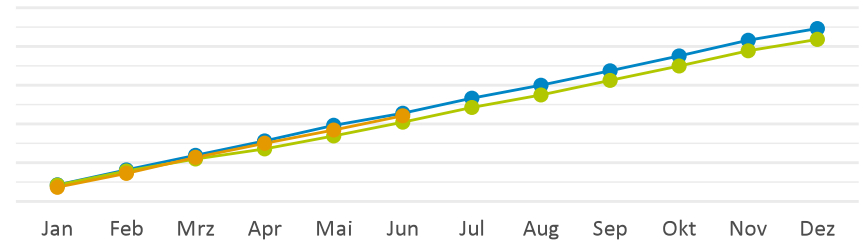
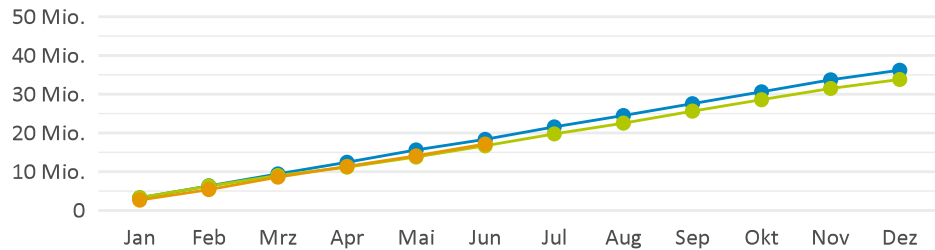
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Bildgebung (34 EBM)

Ultraschall (33 EBM)

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 7: Bildgebung (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.5 Psychotherapie

Tabelle 15: Psychotherapie (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Einzeltherapien	2019	831.109	817.711	824.812	800.005	848.273	792.214	781.573	743.665	806.270	818.463	846.795	782.521
	2020	854.041	821.611	811.923	731.336	799.545	828.355	790.860	757.156	836.207	832.972	864.251	796.599
	2021	842.790	846.444	899.277	856.031	853.508	872.146						
Gruppentherapien	2019	28.612	29.151	29.497	29.274	31.188	29.113	27.936	26.449	30.342	31.498	33.078	31.136
	2020	34.360	34.502	31.143	11.911	22.026	27.202	27.196	27.035	31.238	31.410	29.743	27.145
	2021	25.003	26.747	29.933	29.575	30.980	33.344						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

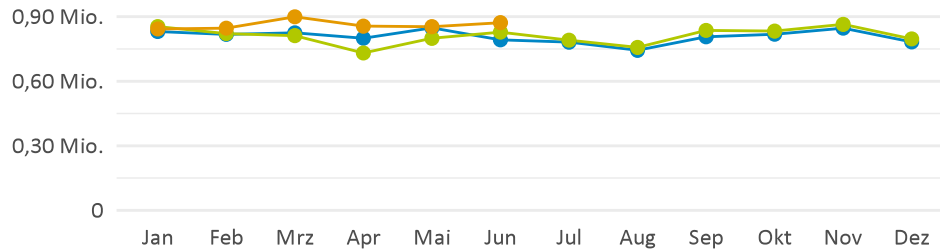
Tabelle 16: Psychotherapie (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Einzeltherapien	2020	2,8%	0,5%	-1,6%	-8,6%	-5,7%	4,6%	1,2%	1,8%	3,7%	1,8%	2,1%	1,8%
	2021	1,4%	3,5%	9,0%	7,0%	0,6%	10,1%						
Gruppentherapien	2020	20,1%	18,4%	5,6%	-59,3%	-29,4%	-6,6%	-2,6%	2,2%	3,0%	-0,3%	-10,1%	-12,8%
	2021	-12,6%	-8,2%	1,5%	1,0%	-0,7%	14,5%						

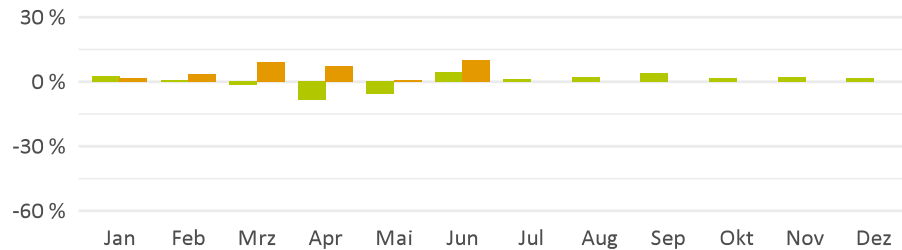
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

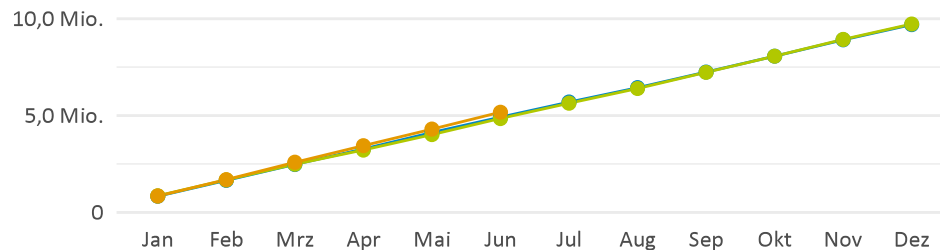
Absolute Anzahl



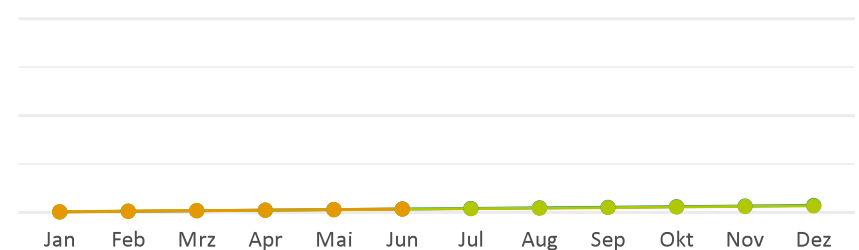
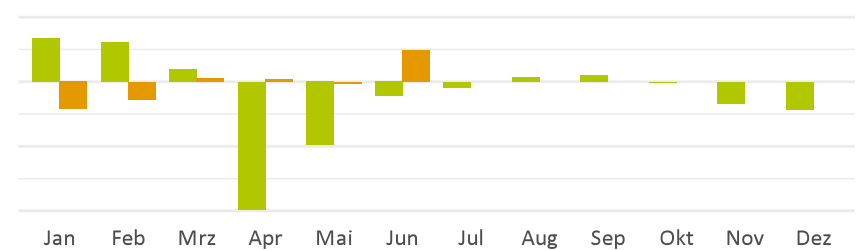
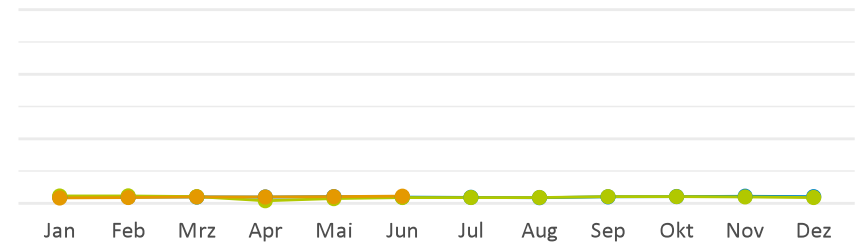
Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Einzeltherapien



Gruppentherapien

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 8: Psychotherapie (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.6 Notfall und Besuche

Tabelle 17: Notfall (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Notfall*	2019	1.639.583	1.668.160	1.843.921	1.802.254	1.728.048	2.015.465	1.734.343	1.680.720	1.526.395	1.670.036	1.590.207	2.027.609
	2020	1.722.458	1.769.266	1.508.190	1.195.267	1.365.880	1.404.775	1.460.706	1.593.118	1.308.361	1.313.021	1.118.841	1.216.349
	2021	1.101.637	926.550	1.089.577	1.242.894	1.396.037	1.499.844						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

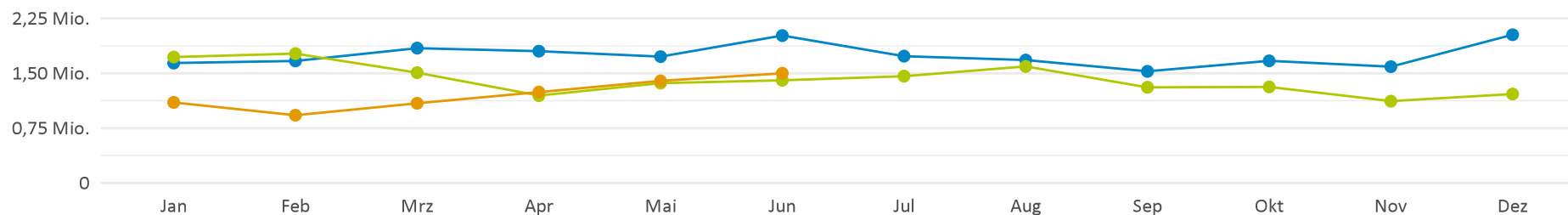
Tabelle 18: Notfall (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Notfall*	2020	5,1%	6,1%	-18,2%	-33,7%	-21,0%	-30,3%	-15,8%	-5,2%	-14,3%	-21,4%	-29,6%	-40,0%
	2021	-32,8%	-44,5%	-40,9%	-31,0%	-19,2%	-25,6%						

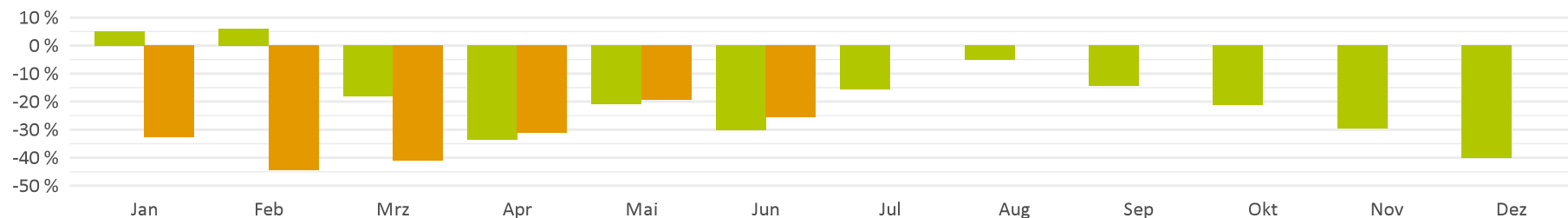
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

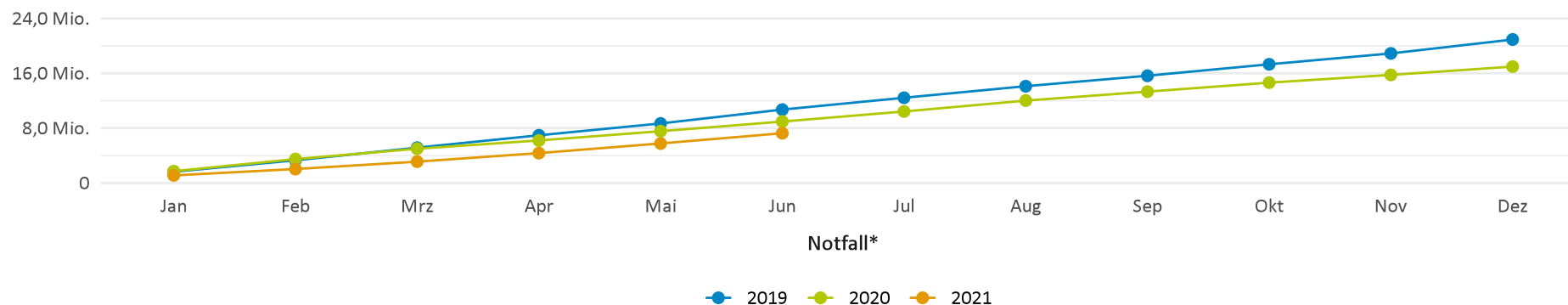


Abbildung 9: Notfall (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen
 * ohne KV Bremen, hier gelten andere Ziffern

Tabelle 19: Besuche (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ärztliche Besuche	2019	1.500.547	1.269.047	1.253.520	1.277.853	1.263.195	1.080.572	1.297.203	1.101.473	1.165.853	1.298.709	1.223.552	1.096.010
	2020	1.368.257	1.126.244	1.083.732	1.025.908	1.047.043	1.105.792	1.186.822	996.458	1.152.778	1.204.168	1.131.557	1.048.465
	2021	1.149.933	1.017.768	1.155.618	1.013.510	897.651	967.074						
Ärztliche Mitbesuche	2019	1.370.233	1.095.013	1.078.032	1.205.405	1.176.040	994.101	1.264.012	1.057.452	1.125.006	1.322.190	1.185.452	975.451
	2020	1.321.277	1.071.651	939.045	902.925	934.440	1.066.267	1.188.471	976.251	1.191.026	1.246.633	1.108.895	956.855
	2021	1.099.680	1.010.865	1.171.158	1.090.305	959.346	1.072.099						

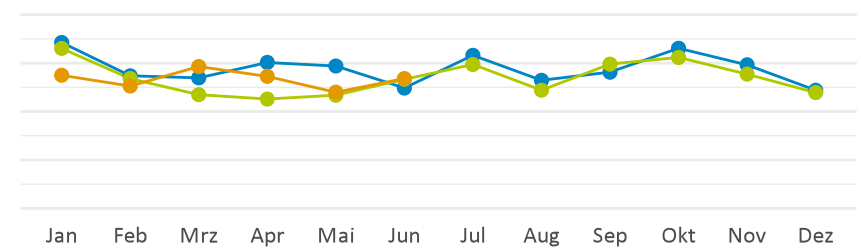
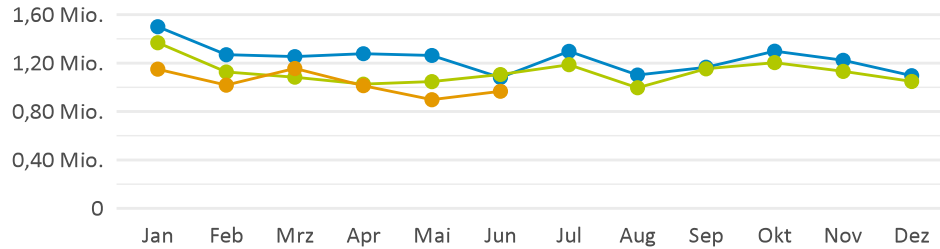
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Tabelle 20: Besuche (relative Veränderung der Leistungshäufigkeit im Vergleich zum Jahr 2019)

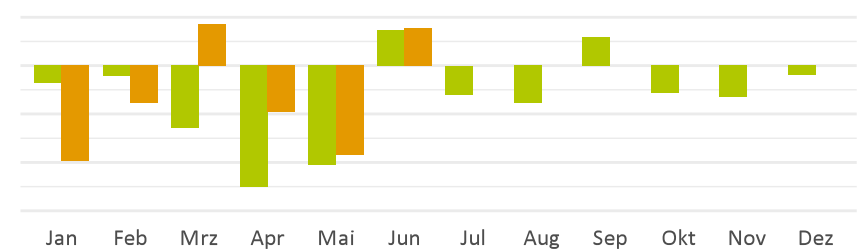
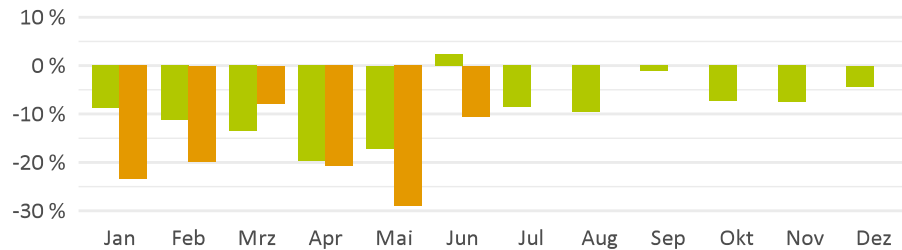
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Ärztliche Besuche	2020	-8,8%	-11,3%	-13,5%	-19,7%	-17,1%	2,3%	-8,5%	-9,5%	-1,1%	-7,3%	-7,5%	-4,3%
	2021	-23,4%	-19,8%	-7,8%	-20,7%	-28,9%	-10,5%						
Ärztliche Mitbesuche	2020	-3,6%	-2,1%	-12,9%	-25,1%	-20,5%	7,3%	-6,0%	-7,7%	5,9%	-5,7%	-6,5%	-1,9%
	2021	-19,7%	-7,7%	8,6%	-9,5%	-18,4%	7,8%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

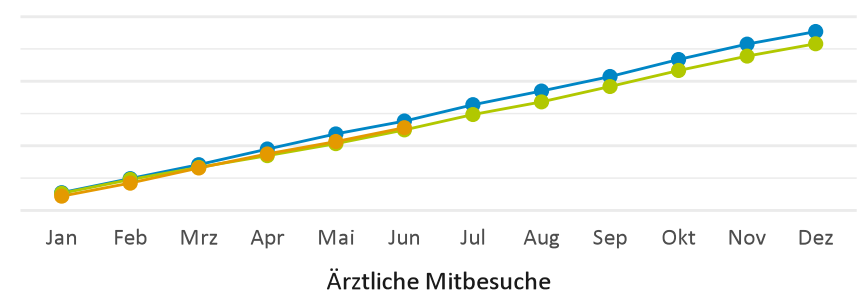
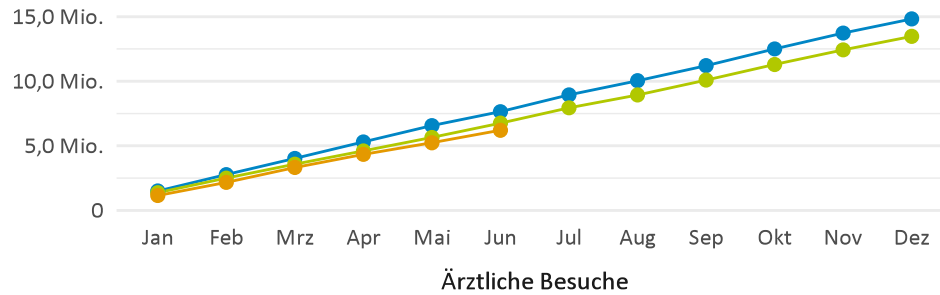
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 10: Besuche (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.7 Dialyse

Tabelle 21: Dialyse (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämodialyse	2019	69.943	69.653	70.203	70.127	70.980	70.748	70.881	71.270	70.815	70.705	70.880	70.814
	2020	71.080	70.632	70.518	69.986	70.312	70.540	71.369	71.323	71.125	71.433	70.582	70.651
	2021	70.184	69.449	69.656	69.927	70.022	70.295						
Peritonealdialyse	2019	5.585	5.557	5.621	5.638	5.657	5.655	5.683	5.760	5.765	5.754	5.762	5.737
	2020	5.750	5.703	5.737	5.775	5.812	5.837	5.911	5.916	5.896	5.933	5.914	5.920
	2021	5.882	5.901	5.960	5.993	5.998	6.051						

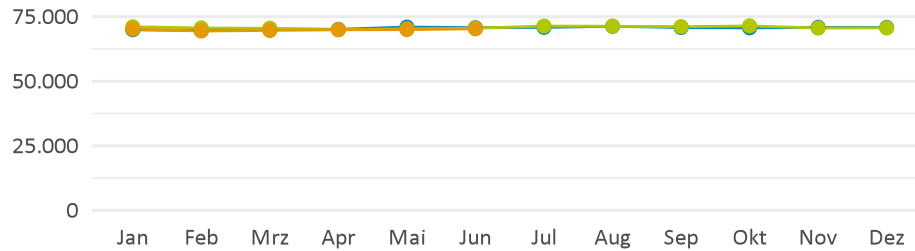
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Tabelle 22: Dialyse (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

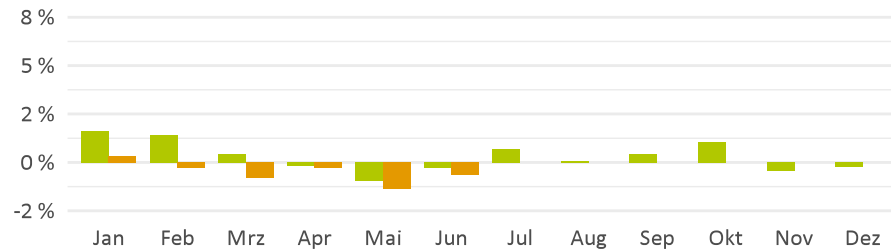
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämodialyse	2020	1,6%	1,4%	0,4%	-0,2%	-0,9%	-0,3%	0,7%	0,1%	0,4%	1,0%	-0,4%	-0,2%
	2021	0,3%	-0,3%	-0,8%	-0,3%	-1,3%	-0,6%						
Peritonealdialyse	2020	3,0%	2,6%	2,1%	2,4%	2,7%	3,2%	4,0%	2,7%	2,3%	3,1%	2,6%	3,2%
	2021	5,3%	6,2%	6,0%	6,3%	6,0%	7,0%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

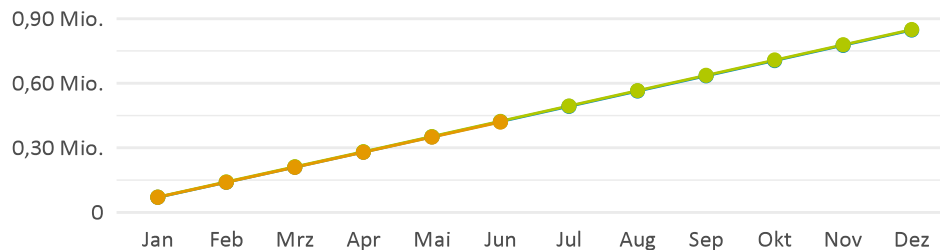
Absolute Anzahl



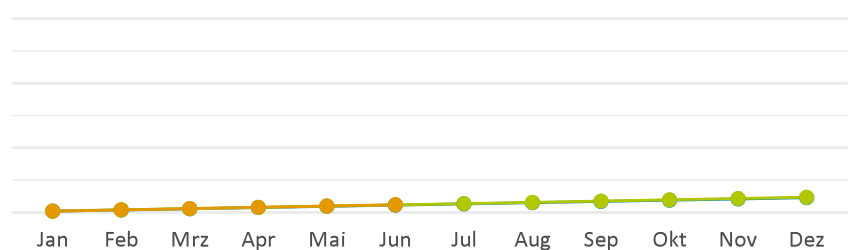
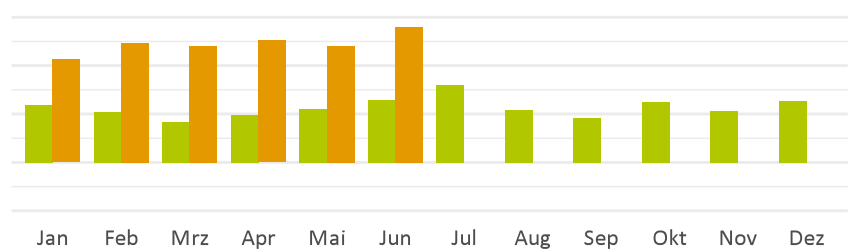
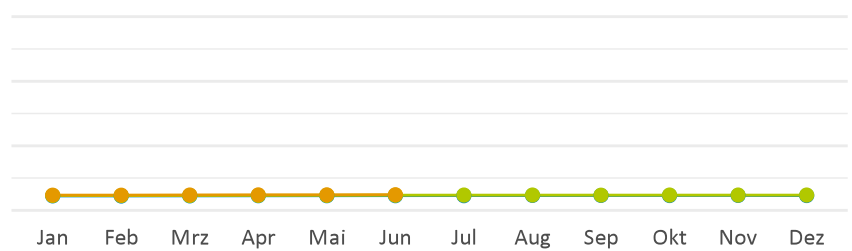
Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Hämodialyse



Peritonealdialyse

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 11: Dialyse (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.8 Versorgung onkologischer Patienten

Tabelle 23: Versorgung onkologischer Patienten (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Versorgung onkologischer Patienten	2019	431.386	200.502	181.356	411.593	225.508	166.143	417.800	207.869	185.562	425.562	228.357	163.529
	2020	441.287	197.945	165.364	368.274	217.619	191.058	411.143	201.644	192.954	411.723	226.502	164.416
	2021	413.906	200.809	200.300	414.786	206.818	190.563						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

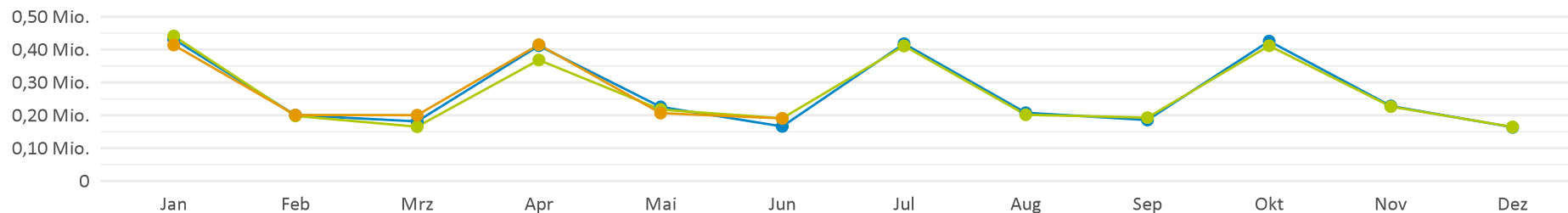
Tabelle 24: Versorgung onkologischer Patienten (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Versorgung onkologischer Patienten	2020	2,3%	-1,3%	-8,8%	-10,5%	-3,5%	15,0%	-1,6%	-3,0%	4,0%	-3,3%	-0,8%	0,5%
	2021	-4,1%	0,2%	10,4%	0,8%	-8,3%	14,7%						

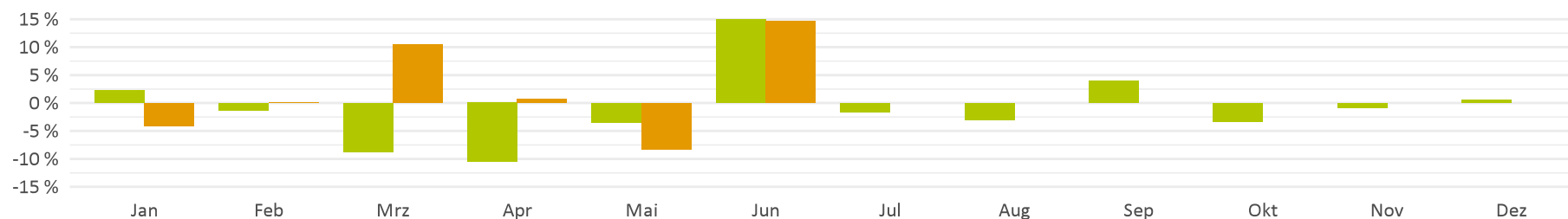
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

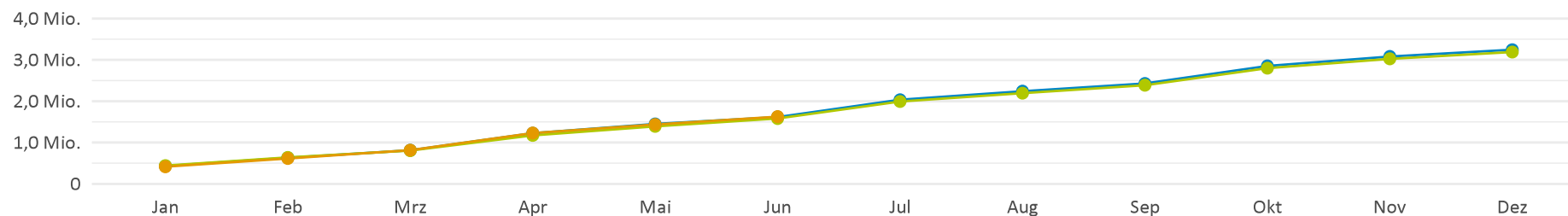
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Versorgung onkologischer Patienten

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 12: Versorgung onkologischer Patienten (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.9 Schwangerenbetreuung

Tabelle 25: Schwangerenbetreuung (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schwangerenbetreuung	2019	614.362	116.060	87.586	592.869	133.945	82.881	596.566	127.362	94.554	582.459	134.566	86.992
	2020	610.174	111.876	94.069	539.230	92.948	93.478	535.402	99.057	94.349	519.926	106.622	91.671
	2021	549.716	94.026	97.997	544.600	89.149	86.381						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

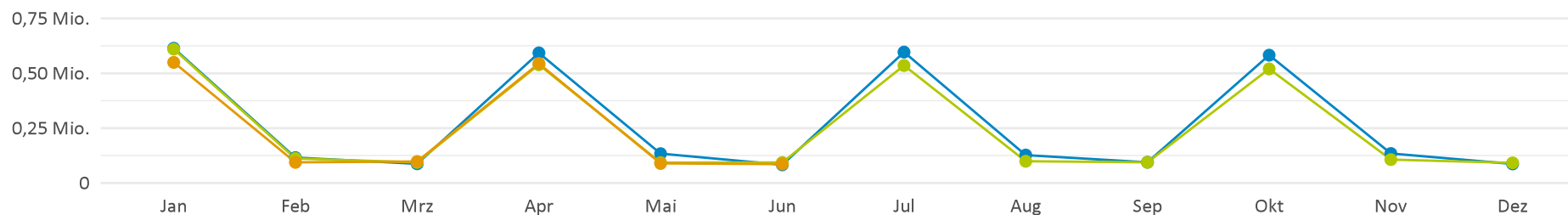
Tabelle 26: Schwangerenbetreuung (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schwangerenbetreuung	2020	-0,7%	-3,6%	7,4%	-9,0%	-30,6%	12,8%	-10,3%	-22,2%	-0,2%	-10,7%	-20,8%	5,4%
	2021	-10,5%	-19,0%	11,9%	-8,1%	-33,4%	4,2%						

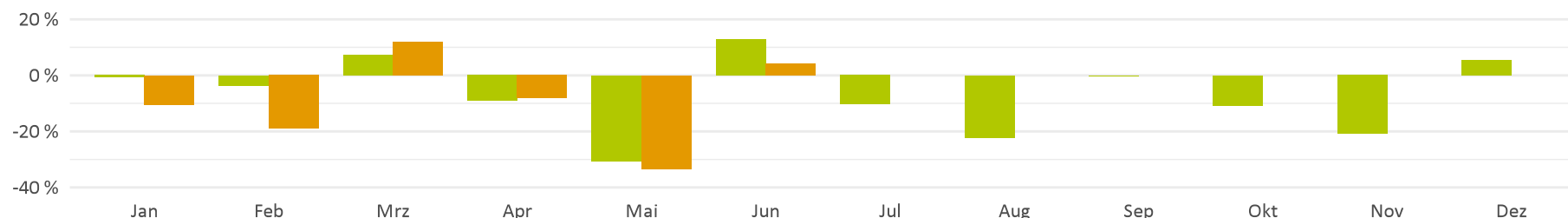
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

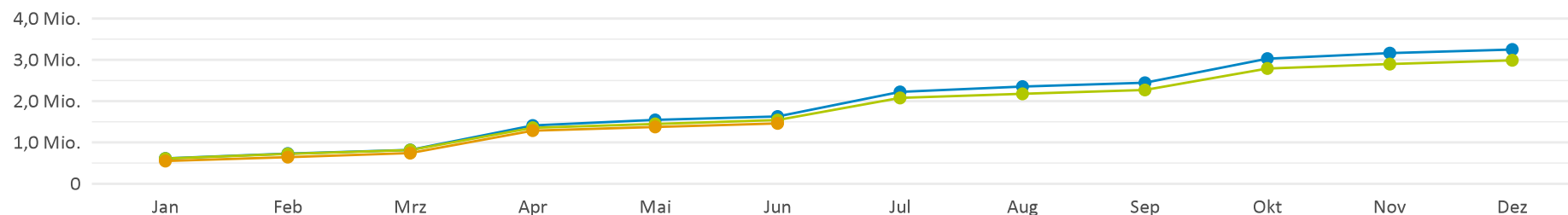
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Schwangerenbetreuung

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 13: Schwangerenbetreuung (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.10 Substitution

Tabelle 27: Substitution (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Substitution	2019	94.697	93.998	97.181	96.705	95.678	98.283	94.010	95.250	93.936	92.655	93.839	95.784
	2020	91.820	92.457	93.671	90.610	92.012	93.845	93.284	95.237	91.449	92.384	92.140	93.273
	2021	91.358	89.867	91.433	90.612	92.498	90.438						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

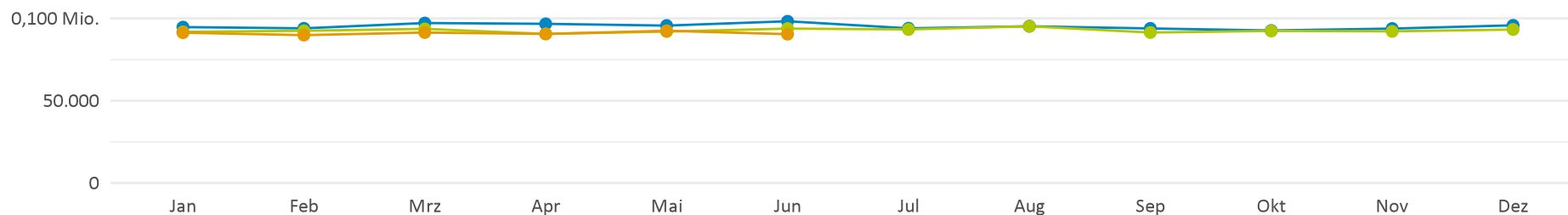
Tabelle 28: Substitution (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Substitution	2020	-3,0%	-1,6%	-3,6%	-6,3%	-3,8%	-4,5%	-0,8%	0,0%	-2,6%	-0,3%	-1,8%	-2,6%
	2021	-3,5%	-4,4%	-5,9%	-6,3%	-3,3%	-8,0%						

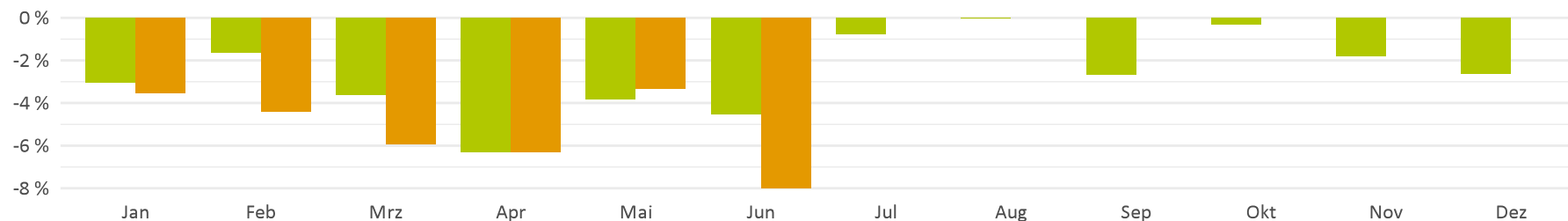
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl

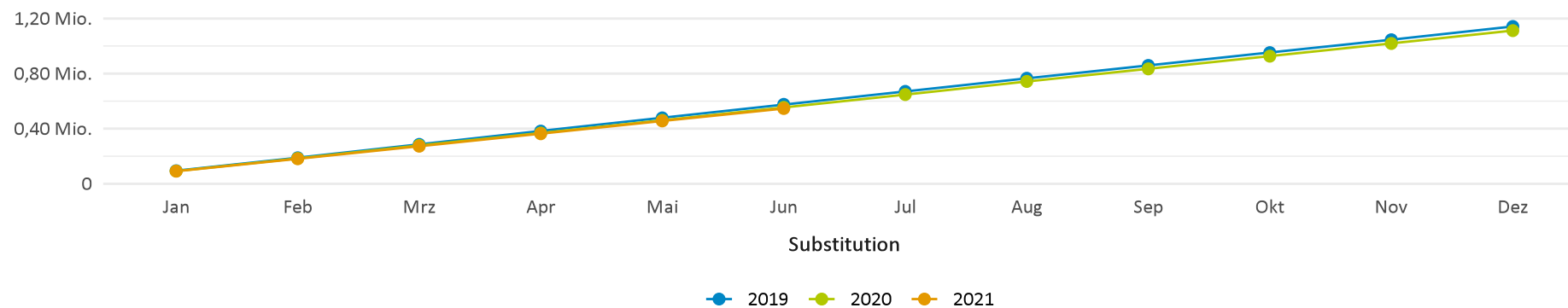


Abbildung 14: Substitution (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.4.11 Pneumokokken- und Influenza-Impfungen

Tabelle 29: Pneumokokken- und Influenza-Impfungen (Anzahl an Behandlungsfällen im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Influenza-Impfungen	2019	207.215	91.043	30.668	14.865	13.444	11.945	11.360	15.073	1.312.116	5.955.378	3.051.797	847.336
	2020	361.549	209.456	186.851	31.405	17.284	13.789	12.007	13.431	3.482.539	7.689.021	2.557.011	1.366.841
	2021	313.603	105.052	39.625	13.245	9.136	9.031						
Pneumokokken-Impfungen	2019	255.936	206.169	213.439	212.353	248.282	195.525	217.385	207.744	249.143	334.651	346.471	223.833
	2020	279.289	233.630	812.918	444.364	402.848	322.974	266.098	234.630	397.010	385.354	306.016	217.464
	2021	251.057	213.121	263.920	186.629	157.470	174.146						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

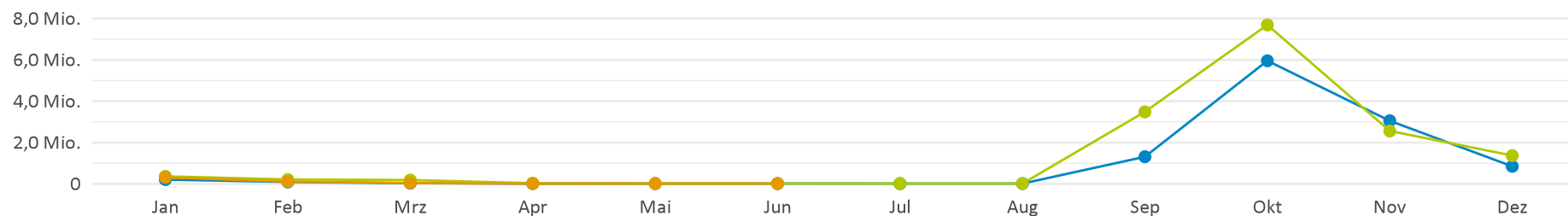
Tabelle 30: Pneumokokken- und Influenza-Impfungen (relative Veränderung der Anzahl an Behandlungsfällen im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Influenza-Impfungen	2020	74,5%	130,1%	509,3%	111,3%	28,6%	15,4%	5,7%	-10,9%	165,4%	29,1%	-16,2%	61,3%
	2021	51,3%	15,4%	29,2%	-10,9%	-32,0%	-24,4%						
Pneumokokken-Impfungen	2020	9,1%	13,3%	280,9%	109,3%	62,3%	65,2%	22,4%	12,9%	59,4%	15,2%	-11,7%	-2,8%
	2021	-1,9%	3,4%	23,7%	-12,1%	-36,6%	-10,9%						

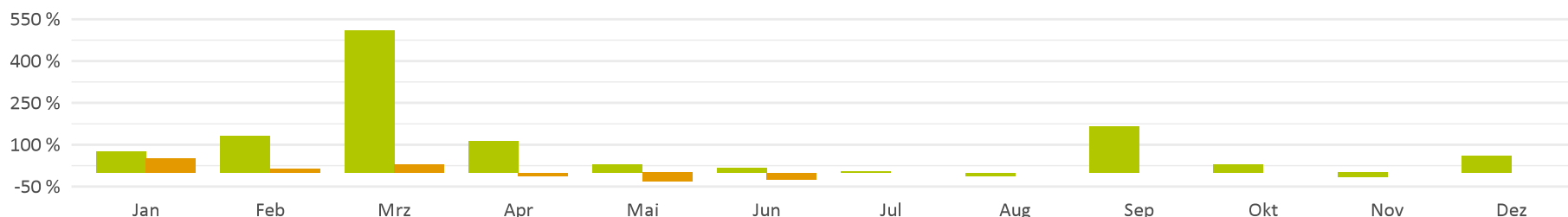
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

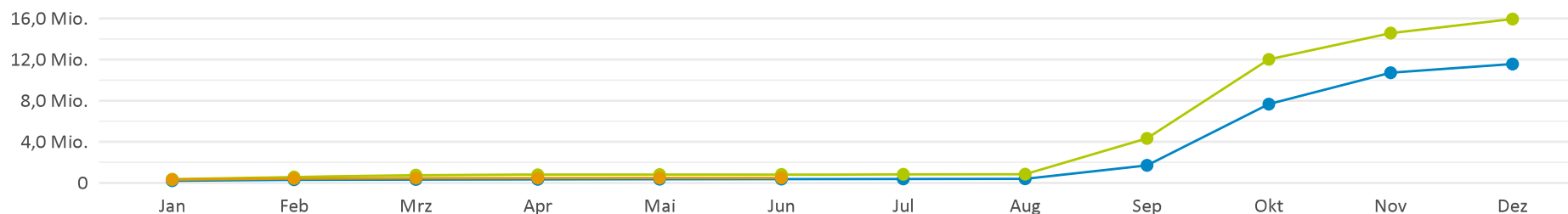
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



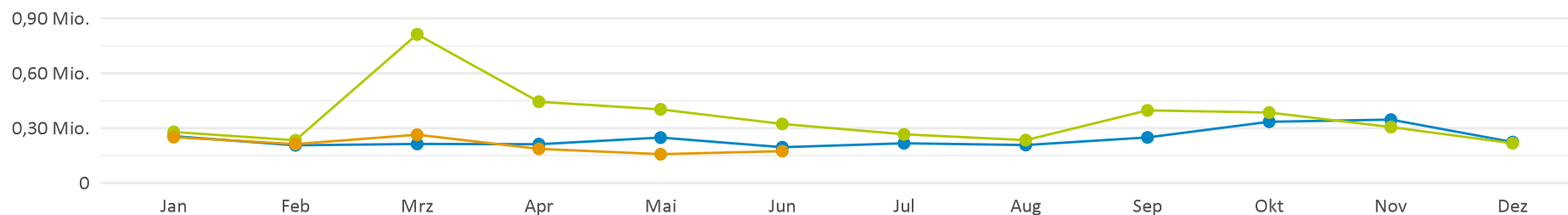
Influenza-Impfungen

● 2019 ● 2020 ● 2021

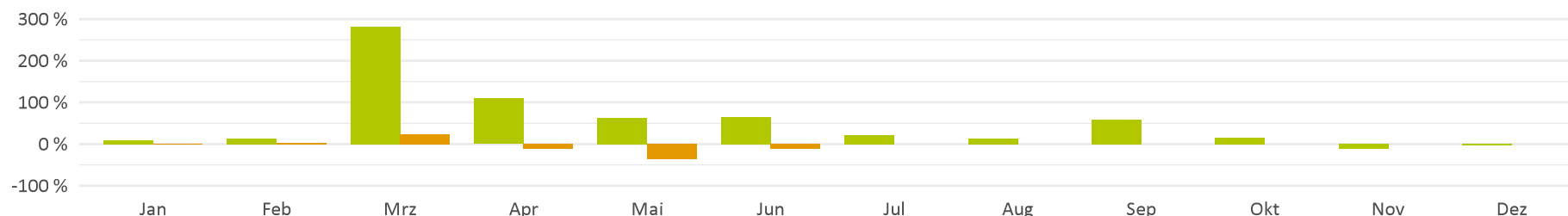
Abbildung 15: Influenza-Impfungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

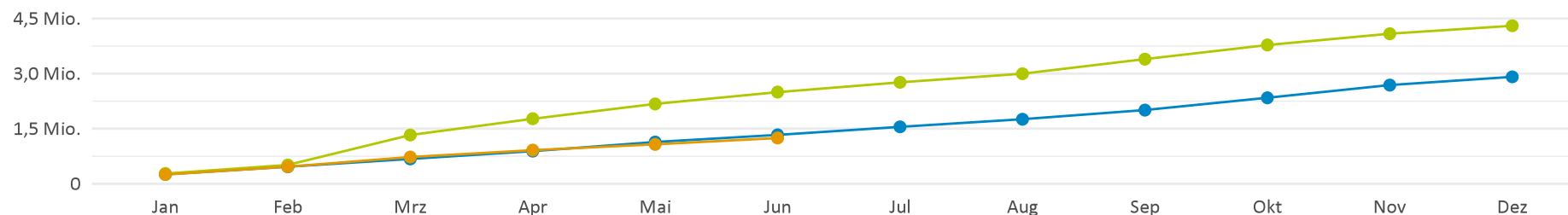
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Pneumokokken-Impfungen
 ● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 16: Pneumokokken-Impfungen (Behandlungsfälle: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

3.5 Behandlungsfälle ohne persönlichen Arzt-Patienten-Kontakt

3.5.1 Telefonische Beratung

Tabelle 31: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefon. Beratung)	2019	485.586	476.799	453.818	445.989	462.075	387.174	455.437	411.432	449.376	453.198	475.652	408.069
	2020	497.413	487.856	1.140.512	1.126.717	698.643	610.868	601.737	517.362	578.205	678.388	793.696	661.034
	2021	730.598	617.888	732.260	758.436	628.510	611.479						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

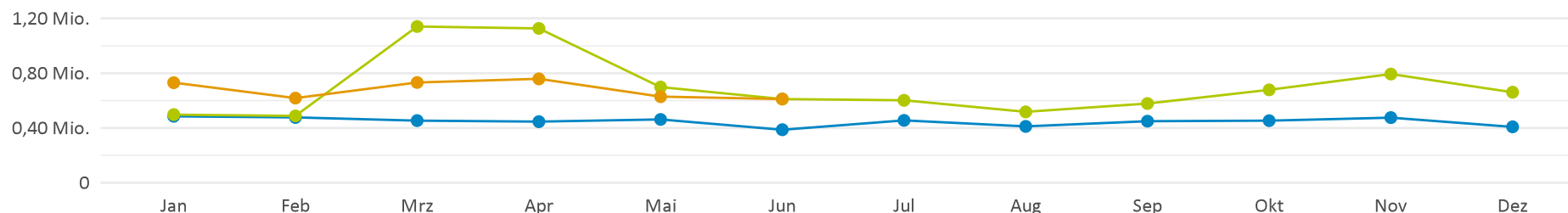
Tabelle 32: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; relative Veränderung der Leistungshäufigkeit im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefon. Beratung)	2020	2,4%	2,3%	151,3%	152,6%	51,2%	57,8%	32,1%	25,7%	28,7%	49,7%	66,9%	62,0%
	2021	50,5%	29,6%	61,4%	70,1%	36,0%	57,9%						

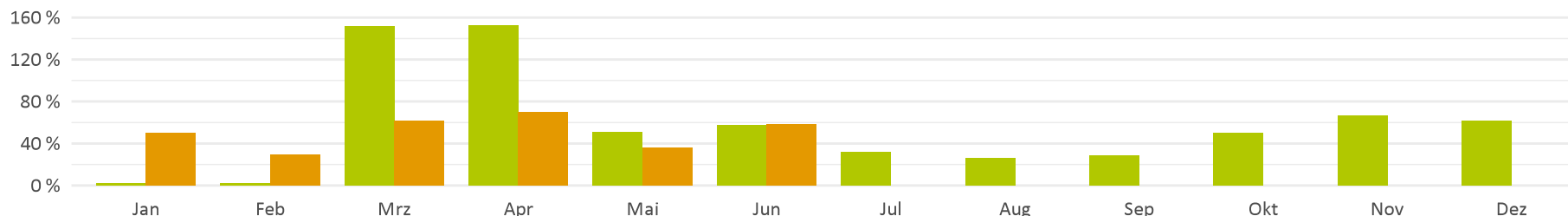
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

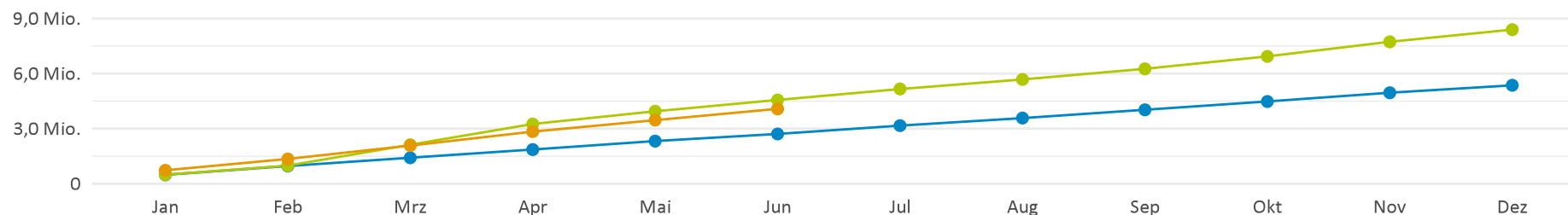
Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Kumulierte Anzahl



Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefon. Beratung)

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 17: Bereitschaftspauschale (01435 – ausschließlich telefonische Beratung; Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum, kumuliert und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Tabelle 33: Weitere telefonische Beratungen (01433 und 01434; Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Zuschlag telefonische Beratung 1 (01433)*	2020	–	–	–	631.260	473.348	330.873	5	2	12	780	376.857	426.949
	2021	380.386	449.374	427.278	320.689	344.275	334.743						
Zuschlag telefonische Beratung 2 (01434)**	2020	–	–	–	1.246.746	1.041.400	876.080	2	–	4	6.311	1.163.326	1.298.608
	2021	1.141.946	1.253.135	1.640.321	1.325.560	1.329.614	1.341.935						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* Zuschlag telefonische Beratung 1 (Zuschlag im Zusammenhang mit der Gebührenordnungsposition 01435 oder der Grundpauschale für die telefonische Beratung durch einen Arzt gemäß Nr. 1 der Präambel 14.1, 16.1, 21.1, 22.1 und 23.1 des EBM) – abzurechnen je vollendete zehn Minuten

** Zuschlag telefonische Beratung 2 (Zuschlag im Zusammenhang mit der Gebührenordnungsposition 01435 oder der Versichertenpauschale nach den Gebührenordnungspositionen 03000 und 04000 oder der Grundpauschale nach der Gebührenordnungsposition 30700 für die telefonische Beratung durch einen Arzt) – abzurechnen je vollendete fünf Minuten

Beide Gebührenordnungspositionen zur telefonischen Beratung wurden zum 1.4.2020 und zunächst befristet bis zum 30.6.2020 und dann wieder ab dem 2.11.2020 in den EBM eingeführt, um den im Rahmen der Pandemie erhöhten telefonischen Beratungsaufwand zu honorieren. Multipliziert man die Leistungshäufigkeit mit der pro Leistung notwendigen Anzahl an Minuten, resultieren daraus für das Jahr 2020 zusätzlich 842.721 und für das Jahr 2021 1.045.500 Stunden für telefonische Beratungen.

3.5.2 Videosprechstunde

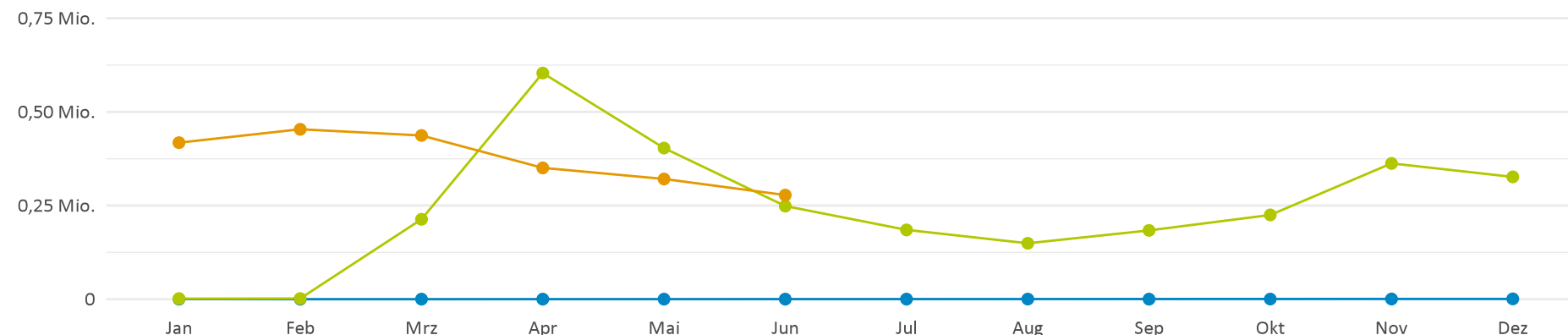
Da die Videosprechstunde bis Anfang 2020 nur in geringem Umfang abgerechnet wurde und um die Vergleichbarkeit der absoluten Leistungshäufigkeiten in den verschiedenen Zeitintervallen besser gewährleisten zu können, wird im Folgenden von der bisherigen Darstellungsweise abgewichen.

Tabelle 34: Videosprechstunde (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

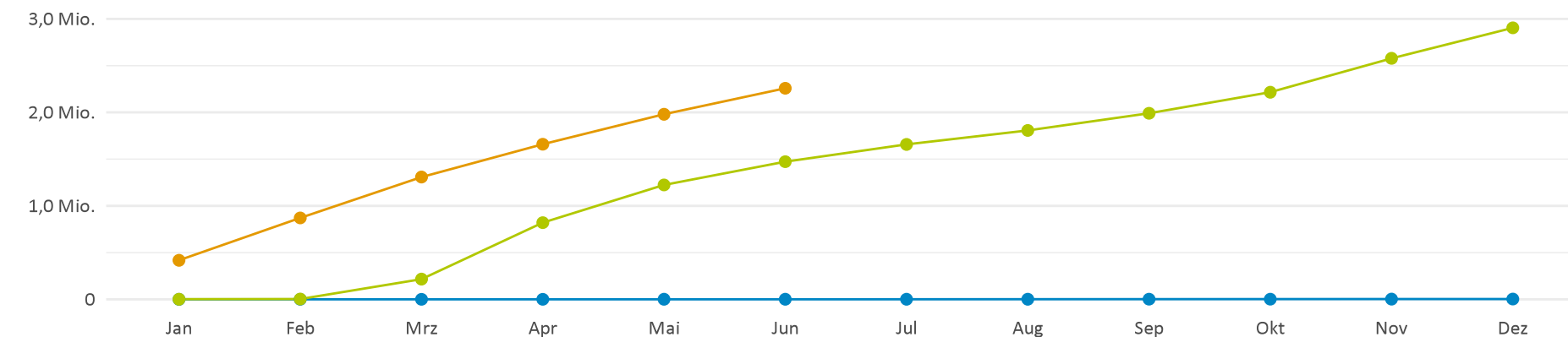
Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Videosprechstunde	2019	258	151	207	183	213	191	264	288	243	372	591	865
	2020	1.592	1.753	213.289	603.791	403.489	248.591	184.984	149.295	183.674	224.992	362.486	326.598
	2021	417.875	453.580	437.082	350.512	320.910	277.835						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Absolute Anzahl



Kumulierte Anzahl



Videosprechstunde
 ● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 18: Videosprechstunde (Leistungshäufigkeit: Anzahl im Zeitraum und kumuliert)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Tabelle 35: AU-Versand nach Videokontakt (40128 und 40129) (Leistungshäufigkeit im Zeitraum 1.1.2020 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
AU-Versand nach Videokontakt 1 (40128)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	803	3.593	3.216
	2021	2.839	2.641	2.832	2.190	1.753	1.378						
AU-Versand nach Videokontakt 2 (40129)	2020	–	–	–	–	–	–	–	–	–	16	68	131
	2021	88	163	218	98	87	83						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Ärzte können seit dem 7. Oktober 2020 die Kostenpauschalen 40128 oder 40129 abrechnen, wenn sie die Arbeitsunfähigkeits-Bescheinigung (AU) beziehungsweise die ärztliche Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes nach einer Videosprechstunde per Post versenden.

GOP 40128: Ärzte rechnen die Kostenpauschale ab, wenn sie die AU eines Patienten im Rahmen einer Videosprechstunde gemäß § 4 Absatz 5 der Arbeitsunfähigkeits-Richtlinie (AU-RL) feststellen und die AU-Bescheinigung an den Patienten per Post versenden.

GOP 40129: rechnen Ärzte für den Versand der ärztlichen Bescheinigung für den Bezug von Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes ab. Die Untersuchung des Kindes erfolgt in diesem Fall per Videosprechstunde.

3.6 Abrechnende Ärzte

3.6.1 Grund- und Versichertenpauschalen

Tabelle 36: Grund- und Versichertenpauschalen abrechnende Ärzte (Anzahl abrechnender Ärzte im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2019	3.029	3.027	3.033	3.032	3.022	2.995	3.003	2.969	2.998	3.043	3.030	2.968
	2020	3.021	3.013	3.010	2.769	2.934	2.993	2.967	2.920	2.994	3.005	2.992	2.977
	2021	2.966	2.972	2.999	2.985	2.959	2.978						
Angiologen	2019	387	381	379	390	387	386	385	381	387	396	398	393
	2020	397	400	398	383	389	396	397	397	399	399	397	396
	2021	395	392	394	390	396	393						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2019	650	647	648	647	644	641	649	639	642	654	653	649
	2020	655	653	646	642	640	643	639	638	641	651	649	642
	2021	646	637	636	639	639	636						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2019	25.298	24.082	23.275	25.589	24.603	22.796	25.739	23.950	23.725	26.164	25.142	23.050
	2020	26.362	25.075	23.762	26.268	25.172	24.505	26.543	24.579	24.751	27.056	25.818	23.269
	2021	27.192	25.870	25.369	27.201	26.010	25.196						
Augenärzte	2019	5.788	5.758	5.786	5.789	5.772	5.784	5.749	5.720	5.781	5.802	5.776	5.794
	2020	5.795	5.800	5.787	5.607	5.713	5.772	5.741	5.742	5.788	5.813	5.795	5.777
	2021	5.791	5.806	5.841	5.808	5.787	5.782						
Chirurgen	2019	4.678	4.685	4.702	4.661	4.667	4.667	4.650	4.643	4.658	4.657	4.671	4.650
	2020	4.653	4.655	4.681	4.622	4.634	4.687	4.680	4.662	4.696	4.694	4.674	4.667
	2021	4.618	4.611	4.646	4.586	4.588	4.579						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Endokrinologen	2019	212	213	215	216	217	217	220	220	218	221	222	224
	2020	223	223	218	220	216	215	217	215	216	218	217	212
	2021	217	220	217	217	218	217						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2019	2.388	2.250	2.170	2.383	2.266	2.078	2.344	2.167	2.128	2.349	2.221	2.042
	2020	2.308	2.194	2.085	2.287	2.166	2.113	2.281	2.060	2.108	2.301	2.178	1.976
	2021	2.293	2.177	2.114	2.283	2.135	2.102						
Gastroenterologen	2019	1.592	1.596	1.591	1.600	1.604	1.597	1.609	1.603	1.624	1.640	1.634	1.638
	2020	1.650	1.645	1.644	1.615	1.622	1.637	1.629	1.630	1.629	1.655	1.651	1.647
	2021	1.655	1.647	1.673	1.667	1.664	1.667						
Gynäkologen	2019	11.042	11.006	11.042	10.998	10.989	11.002	10.961	10.924	10.977	11.016	11.017	10.996
	2020	10.944	10.927	10.991	10.894	10.922	10.959	10.998	10.981	11.055	11.026	11.009	11.048
	2021	10.971	10.967	10.997	10.909	10.922	10.913						
Hämatonkologen	2019	1.062	1.052	1.052	1.069	1.071	1.076	1.085	1.079	1.072	1.087	1.089	1.082
	2020	1.105	1.107	1.112	1.099	1.109	1.109	1.128	1.128	1.132	1.154	1.150	1.137
	2021	1.147	1.151	1.158	1.158	1.162	1.163						
Hausärzte	2019	52.801	52.504	52.511	52.572	52.372	52.350	52.468	52.167	52.308	52.530	52.239	52.288
	2020	52.321	52.072	52.259	51.960	51.801	51.973	52.393	52.004	52.119	52.386	52.114	52.036
	2021	51.863	51.656	51.882	51.598	51.552	51.445						
Hautärzte	2019	3.624	3.612	3.602	3.627	3.613	3.626	3.624	3.609	3.631	3.623	3.624	3.645
	2020	3.618	3.623	3.644	3.580	3.591	3.603	3.614	3.613	3.638	3.629	3.614	3.615
	2021	3.597	3.600	3.616	3.598	3.582	3.582						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
HNO-Ärzte	2019	4.024	4.018	4.044	4.016	4.026	4.023	4.019	3.999	4.023	4.018	4.005	4.023
	2020	3.988	3.983	3.978	3.918	3.947	3.980	4.007	4.005	4.031	4.010	3.999	3.987
	2021	3.974	3.985	4.015	3.971	3.975	3.980						
Humangenetiker	2019	289	286	299	298	310	305	319	319	326	324	325	324
	2020	320	338	328	296	310	330	321	329	343	347	336	331
	2021	299	311	314	283	281	269						
Internisten	2019	1.185	1.175	1.188	1.172	1.159	1.159	1.158	1.149	1.144	1.139	1.135	1.128
	2020	1.126	1.113	1.121	1.096	1.115	1.111	1.124	1.119	1.116	1.102	1.095	1.096
	2021	1.084	1.079	1.081	1.060	1.056	1.052						
Kardiologen	2019	2.731	2.733	2.741	2.743	2.765	2.775	2.773	2.785	2.801	2.813	2.815	2.830
	2020	2.852	2.866	2.875	2.829	2.836	2.871	2.874	2.863	2.896	2.899	2.892	2.903
	2021	2.901	2.909	2.925	2.908	2.900	2.902						
Kinder- und Jugendärzte	2019	6.686	6.685	6.723	6.659	6.674	6.746	6.648	6.662	6.757	6.696	6.730	6.743
	2020	6.696	6.716	6.773	6.669	6.692	6.782	6.742	6.743	6.847	6.805	6.836	6.858
	2021	6.801	6.808	6.868	6.756	6.754	6.750						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2019	1.459	1.409	1.417	1.483	1.432	1.396	1.457	1.401	1.434	1.475	1.437	1.397
	2020	1.493	1.423	1.417	1.452	1.431	1.432	1.478	1.374	1.418	1.501	1.463	1.424
	2021	1.525	1.470	1.472	1.505	1.474	1.453						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2019	7.148	6.191	5.863	7.195	6.387	5.566	7.093	5.752	6.173	7.406	6.596	5.795
	2020	7.569	6.536	5.991	7.342	6.524	6.266	7.373	5.990	6.467	7.674	6.867	5.963
	2021	7.833	6.790	6.703	7.870	6.859	6.630						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Laborärzte I (GOP 12220)	2019	1.635	1.680	1.779	1.647	1.720	1.789	1.640	1.667	1.782	1.645	1.709	1.764
	2020	1.687	1.729	1.824	1.814	1.893	2.017	1.853	1.917	2.071	1.734	1.749	1.802
	2021	1.647	1.661	1.734	1.452	1.449	1.454						
Laborärzte II (GOP 12225)*	2019	931	898	1.004	932	941	961	900	897	994	912	918	878
	2020	905	873	926	678	722	790	754	725	791	876	902	918
	2021	853	872	962	871	866	942						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2019	1.079	1.068	1.044	1.071	1.055	1.041	1.069	1.044	1.056	1.085	1.075	1.034
	2020	1.071	1.076	1.054	1.045	1.045	1.042	1.068	1.033	1.069	1.087	1.070	1.039
	2021	1.057	1.054	1.062	1.071	1.050	1.051						
Nephrologen	2019	1.866	1.829	1.815	1.880	1.839	1.820	1.870	1.836	1.840	1.892	1.854	1.852
	2020	1.895	1.850	1.851	1.877	1.848	1.839	1.905	1.883	1.872	1.912	1.860	1.849
	2021	1.915	1.882	1.878	1.923	1.889	1.892						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2019	2.011	2.009	1.993	1.975	1.966	1.973	1.953	1.947	1.942	1.945	1.932	1.926
	2020	1.916	1.904	1.903	2.457	2.452	2.459	2.462	2.441	2.462	2.440	2.412	2.402
	2021	2.379	2.369	2.379	2.369	2.355	2.351						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2019	3.219	3.205	3.207	3.232	3.243	3.224	3.273	3.281	3.299	3.310	3.326	3.309
	2020	3.375	3.343	3.374	2.823	2.864	2.884	2.948	2.949	2.970	3.019	3.005	3.024
	2021	3.076	3.097	3.122	3.113	3.104	3.110						
Orthopäden	2019	6.676	6.664	6.657	6.700	6.696	6.700	6.712	6.725	6.752	6.768	6.781	6.760
	2020	6.895	6.890	6.902	6.843	6.891	6.951	7.030	6.988	7.027	7.074	7.082	7.054
	2021	7.105	7.111	7.144	7.151	7.153	7.146						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Phoniatler	2019	149	146	148	151	147	148	148	145	149	154	152	151
	2020	152	152	150	147	147	145	152	151	152	155	152	155
	2021	154	156	154	157	158	156						
Pneumologen	2019	1.080	1.061	1.072	1.071	1.065	1.060	1.071	1.064	1.071	1.075	1.078	1.072
	2020	1.074	1.075	1.088	1.064	1.070	1.072	1.086	1.079	1.079	1.071	1.071	1.069
	2021	1.085	1.070	1.090	1.063	1.070	1.072						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2019	2.440	2.397	2.371	2.433	2.415	2.396	2.429	2.412	2.385	2.433	2.424	2.391
	2020	2.450	2.415	2.402	1.880	1.882	1.874	1.977	1.933	1.948	1.984	1.972	1.947
	2021	2.002	1.999	1.989	2.002	1.989	1.971						
Radiologen	2019	4.210	4.215	4.274	4.231	4.351	4.275	4.215	4.254	4.309	4.243	4.274	4.331
	2020	4.262	4.304	4.353	4.164	4.245	4.370	4.341	4.375	4.479	4.357	4.417	4.392
	2021	4.353	4.378	4.539	4.372	4.381	4.377						
Rheumatologen	2019	540	546	546	540	543	543	545	547	556	551	560	552
	2020	559	557	565	565	567	573	576	578	592	599	601	598
	2021	601	606	608	610	607	601						
Schmerztherapeuten	2019	1.248	1.242	1.241	1.252	1.246	1.233	1.254	1.252	1.249	1.267	1.263	1.248
	2020	1.281	1.288	1.270	1.252	1.267	1.280	1.286	1.271	1.272	1.280	1.265	1.253
	2021	1.267	1.273	1.279	1.288	1.276	1.276						
Strahlentherapeuten (böartige Erkrankung; GOP 25211)	2019	1.009	974	980	1.020	983	982	1.024	1.002	1.003	1.029	1.008	1.000
	2020	1.033	1.015	1.008	1.030	1.001	1.019	1.061	1.015	1.017	1.045	1.031	1.024
	2021	1.055	1.037	1.045	1.062	1.027	1.039						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2019	955	897	907	948	932	873	964	919	891	971	916	852
	2020	961	896	837	654	839	893	966	938	924	985	911	799
	2021	885	870	910	977	919	913						
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2019	940	925	902	938	929	910	953	941	887	960	941	906
	2020	972	950	856	686	812	860	940	915	891	967	910	812
	2021	896	872	881	895	889	872						
Urologen	2019	2.966	2.956	2.970	2.975	2.963	2.981	2.979	2.972	2.985	2.986	2.988	2.998
	2020	2.983	2.979	2.975	2.940	2.952	2.973	2.974	2.971	2.989	2.987	2.980	2.988
	2021	2.987	2.974	2.996	2.982	2.987	2.988						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Nordrhein

Tabelle 37: Grund- und Versichertenpauschalen abrechnende Ärzte (relative Veränderung der Anzahl abrechnender Ärzte im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Anästhesisten	2020	-0,3%	-0,5%	-0,8%	-8,7%	-2,9%	-0,1%	-1,2%	-1,7%	-0,1%	-1,2%	-1,3%	0,3%
	2021	-2,1%	-1,8%	-1,1%	-1,6%	-2,1%	-0,6%						
Angiologen	2020	2,6%	5,0%	5,0%	-1,8%	0,5%	2,6%	3,1%	4,2%	3,1%	0,8%	-0,3%	0,8%
	2021	2,1%	2,9%	4,0%	0,0%	2,3%	1,8%						
Ärzte für physikal. u. rehabil. Medizin	2020	0,8%	0,9%	-0,3%	-0,8%	-0,6%	0,3%	-1,5%	-0,2%	-0,2%	-0,5%	-0,6%	-1,1%
	2021	-0,6%	-1,5%	-1,9%	-1,2%	-0,8%	-0,8%						
Ärztliche und psychol. Psychotherapeuten	2020	4,2%	4,1%	2,1%	2,7%	2,3%	7,5%	3,1%	2,6%	4,3%	3,4%	2,7%	1,0%
	2021	7,5%	7,4%	9,0%	6,3%	5,7%	10,5%						
Augenärzte	2020	0,1%	0,7%	0,0%	-3,1%	-1,0%	-0,2%	-0,1%	0,4%	0,1%	0,2%	0,3%	-0,3%
	2021	0,1%	0,8%	1,0%	0,3%	0,3%	0,0%						
Chirurgen	2020	-0,5%	-0,6%	-0,4%	-0,8%	-0,7%	0,4%	0,6%	0,4%	0,8%	0,8%	0,1%	0,4%
	2021	-1,3%	-1,6%	-1,2%	-1,6%	-1,7%	-1,9%						
Endokrinologen	2020	5,2%	4,7%	1,4%	1,9%	-0,5%	-0,9%	-1,4%	-2,3%	-0,9%	-1,4%	-2,3%	-5,4%
	2021	2,4%	3,3%	0,9%	0,5%	0,5%	0,0%						
Fachärzte für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	2020	-3,4%	-2,5%	-3,9%	-4,0%	-4,4%	1,7%	-2,7%	-4,9%	-0,9%	-2,0%	-1,9%	-3,2%
	2021	-4,0%	-3,2%	-2,6%	-4,2%	-5,8%	1,2%						
Gastroenterologen	2020	3,6%	3,1%	3,3%	0,9%	1,1%	2,5%	1,2%	1,7%	0,3%	0,9%	1,0%	0,5%
	2021	4,0%	3,2%	5,2%	4,2%	3,7%	4,4%						
Gynäkologen	2020	-0,9%	-0,7%	-0,5%	-0,9%	-0,6%	-0,4%	0,3%	0,5%	0,7%	0,1%	-0,1%	0,5%
	2021	-0,6%	-0,4%	-0,4%	-0,8%	-0,6%	-0,8%						

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Hämatonkologen	2020	4,0%	5,2%	5,7%	2,8%	3,5%	3,1%	4,0%	4,5%	5,6%	6,2%	5,6%	5,1%
	2021	8,0%	9,4%	10,1%	8,3%	8,5%	8,1%						
Hausärzte	2020	-0,9%	-0,8%	-0,5%	-1,2%	-1,1%	-0,7%	-0,1%	-0,3%	-0,4%	-0,3%	-0,2%	-0,5%
	2021	-1,8%	-1,6%	-1,2%	-1,9%	-1,6%	-1,7%						
Hautärzte	2020	-0,2%	0,3%	1,2%	-1,3%	-0,6%	-0,6%	-0,3%	0,1%	0,2%	0,2%	-0,3%	-0,8%
	2021	-0,7%	-0,3%	0,4%	-0,8%	-0,9%	-1,2%						
HNO-Ärzte	2020	-0,9%	-0,9%	-1,6%	-2,4%	-2,0%	-1,1%	-0,3%	0,2%	0,2%	-0,2%	-0,1%	-0,9%
	2021	-1,2%	-0,8%	-0,7%	-1,1%	-1,3%	-1,1%						
Humangenetiker	2020	10,7%	18,2%	9,7%	-0,7%	0,0%	8,2%	0,6%	3,1%	5,2%	7,1%	3,4%	2,2%
	2021	3,5%	8,7%	5,0%	-5,0%	-9,4%	-11,8%						
Internisten	2020	-5,0%	-5,3%	-5,6%	-6,5%	-3,8%	-4,1%	-2,9%	-2,6%	-2,4%	-3,2%	-3,5%	-2,8%
	2021	-8,5%	-8,2%	-9,0%	-9,6%	-8,9%	-9,2%						
Kardiologen	2020	4,4%	4,9%	4,9%	3,1%	2,6%	3,5%	3,6%	2,8%	3,4%	3,1%	2,7%	2,6%
	2021	6,2%	6,4%	6,7%	6,0%	4,9%	4,6%						
Kinder- und Jugendärzte	2020	0,1%	0,5%	0,7%	0,2%	0,3%	0,5%	1,4%	1,2%	1,3%	1,6%	1,6%	1,7%
	2021	1,7%	1,8%	2,2%	1,5%	1,2%	0,1%						
Kinder- und Jugendlichenpsychiater	2020	2,3%	1,0%	0,0%	-2,1%	-0,1%	2,6%	1,4%	-1,9%	-1,1%	1,8%	1,8%	1,9%
	2021	4,5%	4,3%	3,9%	1,5%	2,9%	4,1%						
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	2020	5,9%	5,6%	2,2%	2,0%	2,1%	12,6%	3,9%	4,1%	4,8%	3,6%	4,1%	2,9%
	2021	9,6%	9,7%	14,3%	9,4%	7,4%	19,1%						
Laborärzte I (GOP 12220)	2020	3,2%	2,9%	2,5%	10,1%	10,1%	12,7%	13,0%	15,0%	16,2%	5,4%	2,3%	2,2%
	2021	0,7%	-1,1%	-2,5%	-11,8%	-15,8%	-18,7%						

Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsanspruchnahme während der COVID-Krise

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Laborärzte II (GOP 12225)*	2020	-2,8%	-2,8%	-7,8%	-27,3%	-23,3%	-17,8%	-16,2%	-19,2%	-20,4%	-3,9%	-1,7%	4,6%
	2021	-8,4%	-2,9%	-4,2%	-6,5%	-8,0%	-2,0%						
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen	2020	-0,7%	0,7%	1,0%	-2,4%	-0,9%	0,1%	-0,1%	-1,1%	1,2%	0,2%	-0,5%	0,5%
	2021	-2,0%	-1,3%	1,7%	0,0%	-0,5%	1,0%						
Nephrologen	2020	1,6%	1,1%	2,0%	-0,2%	0,5%	1,0%	1,9%	2,6%	1,7%	1,1%	0,3%	-0,2%
	2021	2,6%	2,9%	3,5%	2,3%	2,7%	4,0%						
Nervenärzte (GOP 21213,21214 oder 21215)	2020	-4,7%	-5,2%	-4,5%	24,4%	24,7%	24,6%	26,1%	25,4%	26,8%	25,4%	24,8%	24,7%
	2021	18,3%	17,9%	19,4%	19,9%	19,8%	19,2%						
Neurologen (GOP 16210,16211 oder 16212)	2020	4,8%	4,3%	5,2%	-12,7%	-11,7%	-10,5%	-9,9%	-10,1%	-10,0%	-8,8%	-9,7%	-8,6%
	2021	-4,4%	-3,4%	-2,7%	-3,7%	-4,3%	-3,5%						
Orthopäden	2020	3,3%	3,4%	3,7%	2,1%	2,9%	3,7%	4,7%	3,9%	4,1%	4,5%	4,4%	4,3%
	2021	6,4%	6,7%	7,3%	6,7%	6,8%	6,7%						
Phoniaten	2020	2,0%	4,1%	1,4%	-2,6%	0,0%	-2,0%	2,7%	4,1%	2,0%	0,6%	0,0%	2,6%
	2021	3,4%	6,8%	4,1%	4,0%	7,5%	5,4%						
Pneumologen	2020	-0,6%	1,3%	1,5%	-0,7%	0,5%	1,1%	1,4%	1,4%	0,7%	-0,4%	-0,6%	-0,3%
	2021	0,5%	0,8%	1,7%	-0,7%	0,5%	1,1%						
Psychiater (GOP 21210,21211 oder 21212)	2020	0,4%	0,8%	1,3%	-22,7%	-22,1%	-21,8%	-18,6%	-19,9%	-18,3%	-18,5%	-18,6%	-18,6%
	2021	-18,0%	-16,6%	-16,1%	-17,7%	-17,6%	-17,7%						
Radiologen	2020	1,2%	2,1%	1,8%	-1,6%	-2,4%	2,2%	3,0%	2,8%	3,9%	2,7%	3,3%	1,4%
	2021	3,4%	3,9%	6,2%	3,3%	0,7%	2,4%						
Rheumatologen	2020	3,5%	2,0%	3,5%	4,6%	4,4%	5,5%	5,7%	5,7%	6,5%	8,7%	7,3%	8,3%
	2021	11,3%	11,0%	11,4%	13,0%	11,8%	10,7%						

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Schmerztherapeuten	2020	2,6%	3,7%	2,3%	0,0%	1,7%	3,8%	2,6%	1,5%	1,8%	1,0%	0,2%	0,4%
	2021	1,5%	2,5%	3,1%	2,9%	2,4%	3,5%						
Strahlentherapeuten (bösartige Erkrankung; GOP 25211)	2020	2,4%	4,2%	2,9%	1,0%	1,8%	3,8%	3,6%	1,3%	1,4%	1,6%	2,3%	2,4%
	2021	4,6%	6,5%	6,6%	4,1%	4,5%	5,8%						
Strahlentherapeuten (gutartige Erkrankung; GOP 25210)	2020	0,6%	-0,1%	-7,7%	-31,0%	-10,0%	2,3%	0,2%	2,1%	3,7%	1,4%	-0,5%	-6,2%
	2021	-7,3%	-3,0%	0,3%	3,1%	-1,4%	4,6%						
Strahlentherapeuten (nach strahlen- therapeutischer Behandlung; GOP 25214)	2020	3,4%	2,7%	-5,1%	-26,9%	-12,6%	-5,5%	-1,4%	-2,8%	0,5%	0,7%	-3,3%	-10,4%
	2021	-4,7%	-5,7%	-2,3%	-4,6%	-4,3%	-4,2%						
Urologen	2020	0,6%	0,8%	0,2%	-1,2%	-0,4%	-0,3%	-0,2%	0,0%	0,1%	0,0%	-0,3%	-0,3%
	2021	0,7%	0,6%	0,9%	0,2%	0,8%	0,2%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

* ohne Nordrhein

3.6.2 Versorgungsbereiche

Tabelle 38: Versorgungsbereiche (Anzahl abrechnender Ärzte im Zeitraum 1.1.2019 bis 30.6.2021)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Ärzte	2019	202.666	202.879	205.999	203.146	204.143	206.740	203.071	203.275	206.978	204.293	204.929	207.116
	2020	204.924	205.358	208.269	202.323	204.746	208.295	205.780	206.113	210.502	207.693	208.406	210.497
	2021	206.446	206.649	210.134	203.758	204.139	203.812						
Hausärzte	2019	52.801	52.504	52.511	52.572	52.372	52.350	52.468	52.167	52.308	52.530	52.239	52.288
	2020	52.321	52.072	52.259	51.960	51.801	51.973	52.393	52.004	52.119	52.386	52.114	52.036
	2021	51.863	51.656	51.882	51.598	51.552	51.445						
Kinder- und Jugendärzte	2019	6.686	6.685	6.723	6.659	6.674	6.746	6.648	6.662	6.757	6.696	6.730	6.743
	2020	6.696	6.716	6.773	6.669	6.692	6.782	6.742	6.743	6.847	6.805	6.836	6.858
	2021	6.801	6.808	6.868	6.756	6.754	6.750						
Fachärzte	2019	70.692	70.526	70.865	70.754	70.876	70.907	70.804	70.603	71.178	71.191	71.201	71.182
	2020	71.318	71.303	71.600	70.181	70.815	71.546	71.660	71.471	72.253	72.097	71.963	71.890
	2021	71.761	71.806	72.415	71.609	71.486	71.436						
Psychotherapeuten	2019	33.144	31.471	30.409	33.524	32.166	29.663	33.612	30.863	31.104	34.279	32.863	30.153
	2020	34.571	32.759	31.017	34.392	32.905	32.001	34.666	31.700	32.409	35.441	33.825	30.479
	2021	35.736	33.844	33.264	35.738	34.000	33.037						

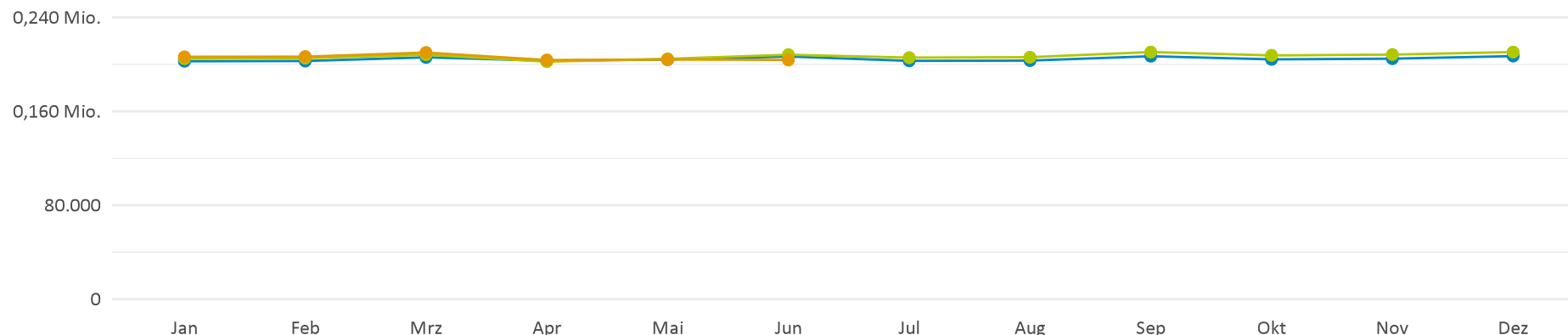
Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Tabelle 39: Versorgungsbereiche (relative Veränderung der Anzahl abrechnender Ärzte im Vergleich zum Jahr 2019)

Kategorie	Jahr	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Alle Ärzte	2020	1,1%	1,2%	1,1%	-0,4%	0,3%	0,8%	1,3%	1,4%	1,7%	1,7%	1,7%	1,6%
	2021	1,9%	1,9%	2,0%	0,3%	0,0%	-1,4%						
Hausärzte	2020	-0,9%	-0,8%	-0,5%	-1,2%	-1,1%	-0,7%	-0,1%	-0,3%	-0,4%	-0,3%	-0,2%	-0,5%
	2021	-1,8%	-1,6%	-1,2%	-1,9%	-1,6%	-1,7%						
Kinder- und Jugendärzte	2020	0,1%	0,5%	0,7%	0,2%	0,3%	0,5%	1,4%	1,2%	1,3%	1,6%	1,6%	1,7%
	2021	1,7%	1,8%	2,2%	1,5%	1,2%	0,1%						
Fachärzte	2020	0,9%	1,1%	1,0%	-0,8%	-0,1%	0,9%	1,2%	1,2%	1,5%	1,3%	1,1%	1,0%
	2021	1,5%	1,8%	2,2%	1,2%	0,9%	0,7%						
Psychotherapeuten	2020	4,3%	4,1%	2,0%	2,6%	2,3%	7,9%	3,1%	2,7%	4,2%	3,4%	2,9%	1,1%
	2021	7,8%	7,5%	9,4%	6,6%	5,7%	11,4%						

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019

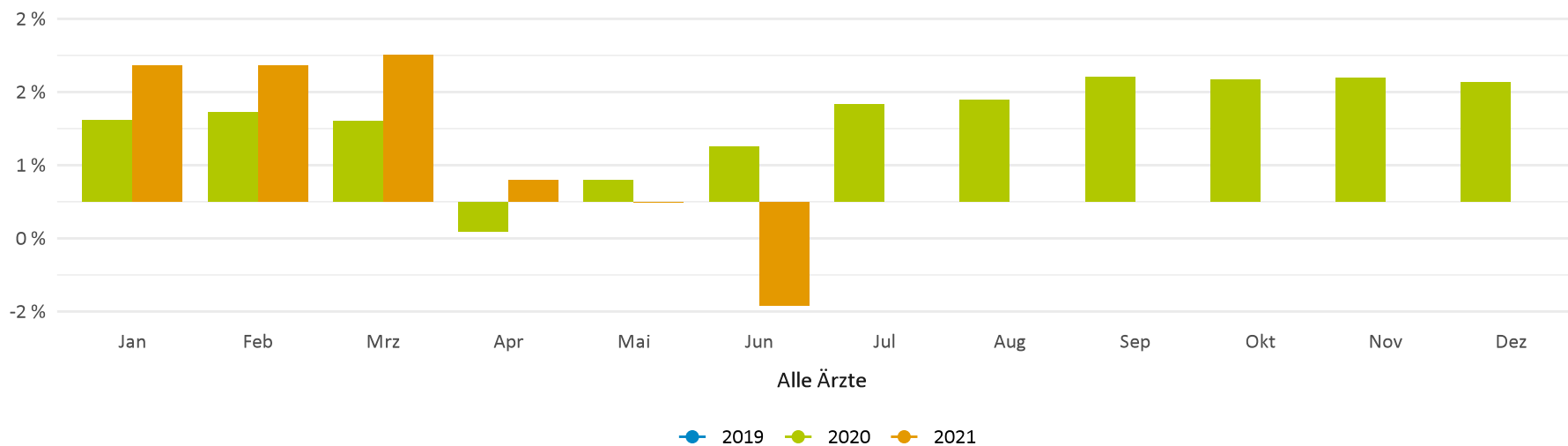
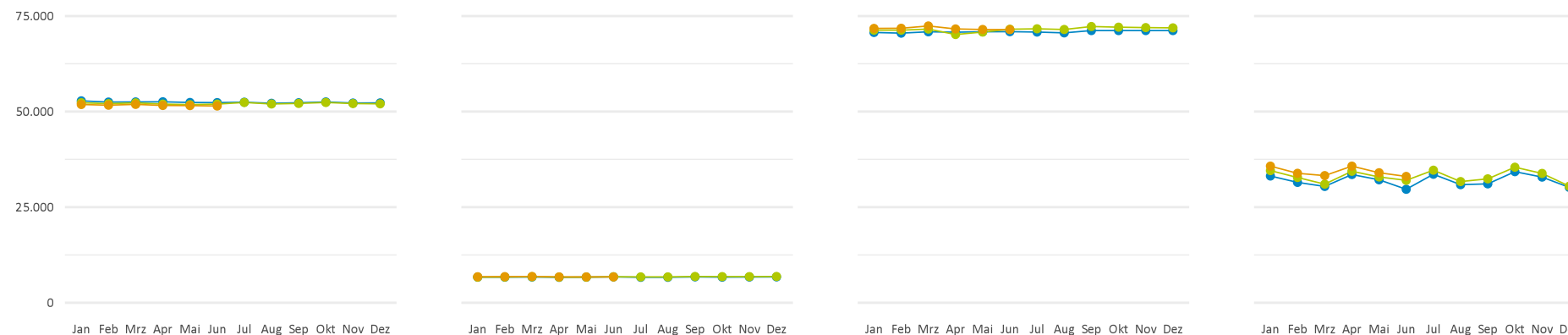


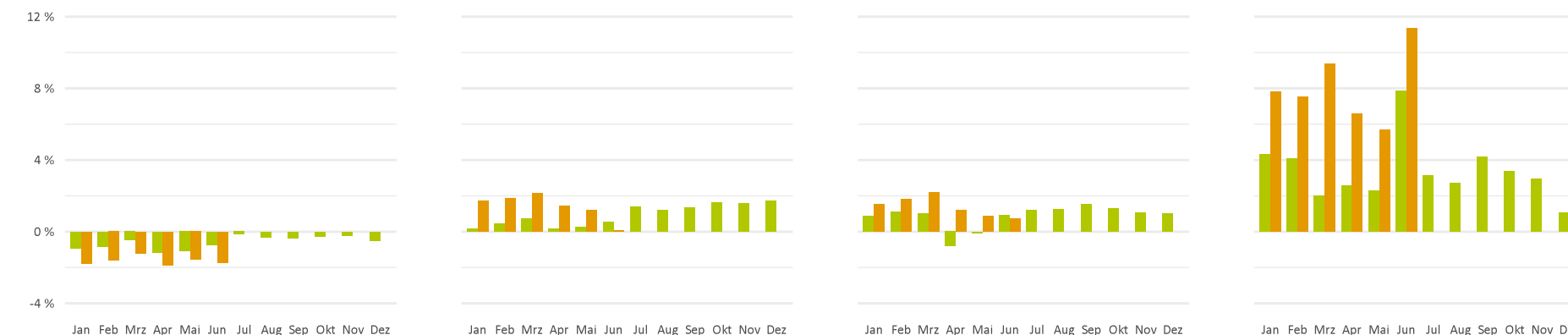
Abbildung 19: Alle Grund- und Versicherungspauschalen abrechnende Ärzte (Anzahl im Zeitraum und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

Absolute Anzahl



Relative Veränderung gegenüber 2019



Hausärzte

Kinderärzte

Fachärzte

Psychotherapeuten

● 2019 ● 2020 ● 2021

Abbildung 20: Abrechnende Ärzte nach Versorgungsbereich (Anzahl im Zeitraum und relative Veränderung gegenüber dem Jahr 2019)

Quelle: eigene Berechnungen, Datengrundlage Frühinformation von 16 KVen

4 Tabellenverzeichnis

TABELLE 1: BETRACHTETE LEISTUNGSKATEGORIEN.....	8
TABELLE 2: CORONASPEZIFISCHE ABRECHUNGSZIFFERN (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2020 BIS 30.6.2021).....	23
TABELLE 3: VERSICHERTEN- UND GRUNDPAUSCHALEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	24
TABELLE 4: VERSICHERTEN- UND GRUNDPAUSCHALEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	30
TABELLE 5: VERSORGUNGSBEREICHE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021) .	34
TABELLE 6: VERSORGUNGSBEREICHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	35
TABELLE 7: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	38
TABELLE 8: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	39
TABELLE 9: DMP-SCHULUNGEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	41
TABELLE 10: DMP-SCHULUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	41
TABELLE 11: AMBULANTES OPERIEREN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	43
TABELLE 12: AMBULANTES OPERIEREN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	43
TABELLE 13: BILDGEBUNG (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	45
TABELLE 14: BILDGEBUNG (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	45
TABELLE 15: PSYCHOTHERAPIE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	47
TABELLE 16: PSYCHOTHERAPIE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	47
TABELLE 17: NOTFALL (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	49
TABELLE 18: NOTFALL (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	49
TABELLE 19: BESUCHE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	51
TABELLE 20: BESUCHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	51
TABELLE 21: DIALYSE (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	53

TABELLE 22: DIALYSE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	53
TABELLE 23: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	55
TABELLE 24: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	55
TABELLE 25: SCHWANGERENBETREUUNG (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	57
TABELLE 26: SCHWANGERENBETREUUNG (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	57
TABELLE 27: SUBSTITUTION (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	59
TABELLE 28: SUBSTITUTION (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	59
TABELLE 29: PNEUMOKOKKEN- UND INFLUENZA-IMPFUNGEN (ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	61
TABELLE 30: PNEUMOKOKKEN- UND INFLUENZA-IMPFUNGEN (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL AN BEHANDLUNGSFÄLLEN IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	61
TABELLE 31: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	64
TABELLE 32: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; RELATIVE VERÄNDERUNG DER LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019).....	64
TABELLE 33: WEITERE TELEFONISCHE BERATUNGEN (01433 UND 01434; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	66
TABELLE 34: VIDEOSPRECHSTUNDE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021)	67
TABELLE 35: AU-VERSAND NACH VIDEOKONTAKT (40128 UND 40129) (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT IM ZEITRAUM 1.1.2020 BIS 30.6.2021)	69
TABELLE 36: GRUND- UND VERSICHERTENPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021).....	70
TABELLE 37: GRUND- UND VERSICHERTENPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	76
TABELLE 38: VERSORGUNGSBEREICHE (ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM ZEITRAUM 1.1.2019 BIS 30.6.2021) ...	80
TABELLE 39: VERSORGUNGSBEREICHE (RELATIVE VERÄNDERUNG DER ANZAHL ABRECHNENDER ÄRZTE IM VERGLEICH ZUM JAHR 2019)	81

5 Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: ENTWICKLUNG DER ANZAHL AKUT INFIZIERTER PERSONEN IM ZEITRAUM FEBRUAR 2020 BIS JUNI 2021	5
ABBILDUNG 2: ALLE FÄLLE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	36
ABBILDUNG 3: BEHANDLUNGSFÄLLE NACH VERSORGUNGSBEREICH (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	37
ABBILDUNG 4: FRÜHERKENNUNGSLEISTUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	40
ABBILDUNG 5: DMP-SCHULUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	42
ABBILDUNG 6: AMBULANTES OPERIEREN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	44
ABBILDUNG 7: BILDGEBUNG (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	46
ABBILDUNG 8: PSYCHOTHERAPIE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	48
ABBILDUNG 9: NOTFALL (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	50
ABBILDUNG 10: BESUCHE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	52
ABBILDUNG 11: DIALYSE (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	54
ABBILDUNG 12: VERSORGUNG ONKOLOGISCHER PATIENTEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	56
ABBILDUNG 13: SCHWANGERENBETREUUNG (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	58
ABBILDUNG 14: SUBSTITUTION (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	60
ABBILDUNG 15: INFLUENZA-IMPFUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	62
ABBILDUNG 16: PNEUMOKOKKEN-IMPFUNGEN (BEHANDLUNGSFÄLLE: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	63
ABBILDUNG 17: BEREITSCHAFTSPAUSCHALE (01435 – AUSSCHLIEßLICH TELEFONISCHE BERATUNG; LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM, KUMULIERT UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	65

ABBILDUNG 18: VIDEOSPRECHSTUNDE (LEISTUNGSHÄUFIGKEIT: ANZAHL IM ZEITRAUM UND KUMULIERT).....	68
ABBILDUNG 19: ALLE GRUND- UND VERSICHERUNGSPAUSCHALEN ABRECHNENDE ÄRZTE (ANZAHL IM ZEITRAUM UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019)	82
ABBILDUNG 20: ABRECHNENDE ÄRZTE NACH VERSORGBEREICH (ANZAHL IM ZEITRAUM UND RELATIVE VERÄNDERUNG GEGENÜBER DEM JAHR 2019).....	83